



ОЛИМПИАДА ДЛЯ
ШКОЛЬНИКОВ
«ЛОМОНОСОВ»

2018-2019

НЕМЕЦКИЙ
ЯЗЫК

МГУ имени М.В. Ломоносова

СОДЕРЖАНИЕ

Отборочный этап.....	3
10-11 классы. I тур	3
10-11 классы. II тур.....	10
5-9 классы. I тур	18
5-9 классы. II тур.....	26
Заключительный этап	36
10-11 классы	36
8-9 классы	45
5-7 классы	53
КЛЮЧИ.....	62
Отборочный этап.....	62
10-11 классы. I тур	62
10-11 классы. II тур.....	64
5-8 классы. I тур	67
5-8 классы. II тур.....	69
Заключительный этап. 10-11 класс.....	71
Заключительный этап. 8-9 классы.....	75
Заключительный этап. 5-7 классы.....	78

РАЗМИНКА

Lesen Sie die Sätze und kreuzen Sie die richtigen Lösung (A, B oder C) für die Lücken an.

1) Das Gewitter brach in der Nacht _____.

- A) ab
- B) aus
- C) an

2) Die beiden sind unzertrennlich, sie halten zusammen _____.

- A) wie warme Semmeln
- B) wie die Heringe
- C) wie Pech und Schwefel

3) Man sagt: Er ist _____ ein Gentleman.

- A) von oben bis unten
- B) vom Scheitel bis zur Sohle
- C) von Kopf bis Zeh

4) Das Gespräch der beiden Minister fand in einer _____ Atmosphäre statt.

- A) öffentlichen
- B) offenbaren
- C) offenen

5) _____ man den Monitor, die Tastatur und den Drucker an den Rechner angeschlossen hat, schaltet man den Netzschalter ein.

- A) Nachdem
- B) Bevor
- C) Obwohl

ОСНОВНОЕ ЗАДАНИЕ

БЛОК 1.

Lesen Sie den Text und wählen Sie für jede Lücke (1-10) das richtige Wort (A, B, C oder D) aus der Tabelle aus.

Goethe (1) _____ oft in die Stadt Ilmenau zur Erholung zu fahren, wo er in einem Waldhäuschen viele (2) _____ Stunden verbrachte. Die märchenhaft schöne Gegend und unglaublich stille Abende (3) _____ ihn zu einem kurzen Gedicht, das mit der Zeile „Über allen Gipfeln ist Ruh...“ begann. Goethe schrieb es mit dem Bleistift (4) _____ Wand des Häuschens. 50 Jahre waren (5) _____, und der Dichter wollte sein Waldhäuschen wieder sehen, die schöne Landschaft von Ilmenau wieder bewundern und sein mit der Hand (6) _____ Gedicht noch einmal sehen. Er war schon über achtzig Jahre alt, und er ahnte, dass es vielleicht das letzte Mal (7) _____. Er machte sich mit seinem Diener (8) _____. Schönes Wetter, wunderbare Natur und

die ganze Fahrt (9) _____ ihm große Freude. Noch mehr freute er sich, als er sein kleines weltberühmt
(10) _____ Gedicht im Häuschen tatsächlich wieder fand.

(1)	A. brauchte	B. pflegte	C. trieb	D. wollte
(2)	A. ruhige	B. ruhigen	C. ruhiger	D. ruhig
(3)	A. ließ	B. führten	C. brachten	D. inspirierten
(4)	A. auf der	B. an die	C. an der	D. auf die
(5)	A. verlaufen	B. vollbracht	C. vergangen	D. verworfen
(6)	A. geschriebenes	B. geschriebenen	C. geschriebene	D. geschrieben
(7)	A. hätte sein können	B. geworden wäre	C. würde	D. sein könnte
(8)	A. viele Vorstellungen	B. große Sorgen	C. auf den Weg	D. reinen Tisch
(9)	A. bereitete	B. gab	C. richtete	D. ermittelte
(10)	A. gewordene	B. gewordenes	C. geworden	D. gewordenen

БЛОК 2.

Lesen Sie zuerst den Text, in dem einige Verben fehlen. Wählen Sie aus der Liste das passende Verb für die Lücken (1-10) aus. Ergänzen Sie sinngemäß das Verb in der richtigen Form. Sie können jedes Verb nur einmal verwenden. Schreiben Sie Ihre Lösungen (die Nummer und die richtige Form des Verbes) aus.

stattfinden beweisen stehen
erhalten entstehen stellen
pflücken darstellen einrichten bilden

Die berühmtesten Blumen der Alpen sind die Alpenrosen, die volkstümlich Almrausch genannt werden, der Enzian und das Edelweiß. Sie (1) _____ unter strengstem Naturschutz und dürfen nicht (2) _____ werden.

Der 1981 (3) _____ Nationalpark Hohe Tauern ist exemplarisch für den Beginn der Naturschutzmaßnahmen und die Idee, herausragende Naturlandschaften von nationaler Bedeutung unter staatlichen Schutz zu (4) _____ und in ihrer Schönheit und Ursprünglichkeit mit der für das Gebiet charakteristischen Tier- und Pflanzenwelt zu (5) _____. Neben dem sauren Regen und dem Ozonloch (6) _____ vor allem der Mensch die größte Gefahr für die Natur. Sowohl im Winter als auch im Sommer (7) _____ eine Vielzahl von Seilbahnen, Sesselliften und anderen Aufstiegshilfen die intensive Nutzung des Alpenraumes. Da der Fremdenverkehr aber die wirtschaftliche Grundlage Österreichs (8) _____, hat in den letzten Jahren ein generelles Umdenken (9) _____ und ist eine neue Form des Fremdenverkehrs (10) _____, die „sanfter Tourismus“ heißt, der auf natürliche Strukturen und Gegebenheiten Rücksicht nimmt.

БЛОК 3.

Lesen Sie den Text und setzen Sie die vor dem Text stehenden Sätze in die Lücken (1-10) ein. Zwei Sätze passen in keine Lücke.

*Und wie kamen Sie darauf?
Nachbarn berieten die jungen Leute über die besten Internet-Verbindungen
um die nächsten Schritte zu definieren
Was haben nun die globalen Nachbarn dazu beigetragen?
Tja, und es geht noch weiter
Wir sind sehr stolz
um den Internetzugang zu ermöglichen
um den Gemeinschaftssinn zu fördern
Es ist ja keine Einbahnstraße
Und warum haben Sie darauf verzichtet?
Aus denen könnten Menschen bzw. ihre Gemeinschaften schöpfen
Das glaube ich sehr gern*

Reporter: Herr Woldhek, warum haben Sie Nabuur gegründet?

Herr Woldhek: Es gibt tausende Orte, für die sich große Hilfsorganisationen nicht zuständig erklären und auch nicht zuständig erklären wollen. Die Menschen dort haben aber große Zukunftsängste. In der Welt gibt es ein riesiges Reservoir an Ressourcen – also z.B. Kenntnisse, Energie, Geld. (1) _____

Reporter: Kann Nabuur denn diese Gemeinschaften stärken?

Herr Woldhek: Eindeutig ja. In einem Dorf in Ecuador ist zum Beispiel der Bau eines Internetcafés ein Beitrag, um junge Menschen im Ort zu halten. Das ist ein neuer sozialer Begegnungspunkt für das ganze Dorf. In einem Ort in Costa Rica erfüllt diese Aufgabe ein Fußballplatz. Es gibt damit etwas, (2) _____

Reporter: Der Nachbarschaftsgedanke ist für Nabuur also nicht nur etwas im Internet, sondern auch vor Ort das Entscheidende?

Herr Woldhek: Absolut, denn die Leute wollen ja eigentlich in ihrer Heimat bleiben und dort etwas bewegen, wenn es nur eine Perspektive gibt.

Reporter: Sie haben eben das Beispiel mit dem Internetcafé gegeben. Können Sie da etwas konkreter werden? Wie kann man sich das vorstellen? Was haben die globalen Nachbarn zum Projekt beigetragen?

Herr Woldhek: Es geht um Zabotilo, einen Ort am süd-westlichen Zipfel von Ecuador, an der Grenze zu Peru. Es hat etwa 2000 Einwohner. Die meisten sind jung, d.h. fast die Hälfte unter 20 Jahre. Das Leben dort ist sehr hart. Viele emigrieren und dadurch entsteht eine Art Negativ-Spirale. Die Situation wird noch schlimmer, die Gemeinschaft noch ärmer usw. Ausbildung und Arbeitsmöglichkeiten sind natürlich das Wichtigste. Und so hatte eine Gruppe junger Leute die Idee, eine Art Internetcafé zu gründen. Allerdings wussten sie nicht, wie sie das anfangen könnten. Da fragten sie ihre virtuellen Nachbarn.

Reporter: (3) _____ Woher wussten Sie von den virtuellen Nachbarn?

Herr Woldhek: Es gibt überall junge Menschen, die sich im Internet bewegen und Dinge finden. Und so entstand der Kontakt. Das Wichtigste ist, dass das Internetcafé diesen Herbst eröffnet wurde. (4) _____

Reporter: (5) _____ Aber nochmal zurück zu meiner Frage davor. (6) _____

Herr Woldhek: Also es waren Nachbarn aus ganz unterschiedlichen Gegenden der Welt: Ein Nachbar aus der Dominikanischen Republik fand ein Unesco-Dokument, in dem ein Plan veröffentlicht war, wie man ein IT-Center organisieren kann. (7) _____. Da spielte besonders eine Holländerin eine wichtige Rolle. Nachbarn aus Australien fanden Spender für 30 Computer in ihrem Land. Nachbarn gelang es, die Computer durch den Zoll, nach Zapotilo zu bringen – hier setzte sich besonders ein Holländer ein – jede Menge Telefongespräche, Mails etc.

Reporter: Entschuldigen Sie, wenn ich unterbreche. Und was haben die Einwohner von Zapotilo beigetragen?

Herr Woldhek: Natürlich sehr sehr viel. (8) _____ Sie haben selbstverständlich die ganze Zeit mit ihren Nachbarn kommuniziert. Sie haben es geschafft, dass die Gemeinde Zapotilo einen Ort für das Internetcafé zur Verfügung gestellt hat und außerdem eine Satellitenverbindung zum Internet. Am 25. August 2005

haben sie das Internetcafé eröffnet, und die erste Nachricht, die von dort überhaupt gesendet wurde, war eine E-Mail, um den virtuellen Nachbarn für Ihre Beiträge zu danken.

Reporter: Sehr beeindruckend, wirklich!

Herr Woldhek: Aber die Geschichte ist noch nicht zu Ende. Ein Nachbar aus England, ein IT-Experte, ist nach Zapolito gereist und hat den ecuadorianischen Lehrern IT-Unterricht gegeben. Außerdem erstellte er eine Analyse darüber, welche Trainings künftig notwendig sein werden. Sein Bericht war ganz wichtig, (9) _____. (10) _____. Die Nachbarn haben begonnen, einen Ausbildungsplan zu schreiben – unter der Leitung einer deutschen Nachbarin. Sie haben inzwischen schon sehr nützliches online-Trainingmaterial für das Internet-Zentrum gefunden.

Reporter: Ein wirklich interessantes Projekt, Herr Woldhek, ich danke Ihnen für das Gespräch

БЛОК 4.

Lesen. Zuordnen. Lesen Sie zuerst den Text und lösen Sie dann die darauffolgenden Aufgaben.

Was darf Satire?

Ignaz Wrobel, Berliner Tageblatt 36,
27. 1. 1919

Frau Vockerat: »Aber man muss doch seine Freude haben können an der Kunst.«

Johannes: »Man kann viel mehr haben an der Kunst als seine Freude.«

(Gerhart Hauptmann)

Wenn einer bei uns einen guten Witz macht, dann sitzt halb Deutschland auf dem Sofa und nimmt übel.

Satire scheint eine durchaus negative Sache. Sie sagt: »Nein!« Eine Satire, die zur Zeichnung einer Kriegsanzleihe auffordert, ist keine. Die Satire beißt, lacht, pfeift und trommelt die große, bunte Landsknechtstrommel gegen alles, was stockt und träge ist.

Satire ist eine durchaus positive Sache. Nirgends verrät sich der Charakterlose schneller als hier, nirgends zeigt sich fixer, was ein gewissenloser Hanswurst ist, einer, der heute den angreift und morgen den.

Der Satiriker ist ein gekränkter Idealist: er will die Welt guthaben, sie ist schlecht, und nun rennt er gegen das Schlechte an.

Die Satire eines charaktervollen Künstlers, der um des Guten willen kämpft, verdient also nicht diese bürgerliche Nichtachtung und das empörte Fauchen, mit dem hierzulande diese Kunst abgetan wird.

Vor allem macht der Deutsche einen Fehler: er verwechselt das Dargestellte mit dem Darstellenden. Wenn ich die Folgen der Trunksucht aufzeigen will, also dieses Laster bekämpfe, so kann ich das nicht mit frommen Bibelsprüchen, sondern ich werde es am wirksamsten durch die packende Darstellung eines Mannes tun, der hoffnungslos betrunken ist. Ich hebe den Vorhang auf, der schonend über die Fäulnis gebreitet war, und sage: »Seht!« – In Deutschland nennt man dergleichen »Krassheit«. Aber Trunksucht ist ein böses Ding, sie schädigt das Volk, und nur schonungslose Wahrheit kann da helfen. Und so ist das damals mit dem Weberelend gewesen.

Der Einfluss Krähwinkels hat die deutsche Satire in ihren so dürftigen Grenzen gehalten. Große Themen scheiden nahezu völlig aus. Der einzige »Simplicissimus« hat damals, als er noch die große, rote

Bulldogge rechtens im Wappen führte, an all die deutschen Heiligtümer zu rühren gewagt: an den prügelnden Unteroffizier, an den stockfleckigen Bürokraten, an den Rohrstockpauker und an das Straßenmädchen, an den fettherzigen Unternehmer und an den näselnden Offizier. Nun kann man gewiss über all diese Themen denken wie man mag, und es ist jedem unbenommen, einen Angriff für ungerechtfertigt und einen anderen für übertrieben zu halten, aber die Berechtigung eines ehrlichen Mannes, die Zeit zu peitschen, darf nicht mit dicken Worten zunichtegemacht werden.

Übertreibt die Satire? Die Satire muss übertreiben und ist ihrem tiefsten Wesen nach ungerecht. Sie bläst die Wahrheit auf, damit sie deutlicher wird, und sie kann gar nicht anders arbeiten als nach dem Bibelwort: Es leiden die Gerechten mit den Ungerechten.

Aber nun sitzt zutiefst im Deutschen die leidige Angewohnheit, nicht in Individuen, sondern in Ständen, in Korporationen zu denken und aufzutreten, und wehe, wenn du einer dieser zu nahetrittst. Warum sind unsere Witzblätter, unsere Lustspiele, unsere Komödien und unsere Filme so mager? Weil keiner wagt, dem dicken Kraken an den Leib zu gehen, der das ganze Land bedrückt und dahockt: fett, faul und lebenstötend.

Nicht einmal dem Landesfeind gegenüber hat sich die deutsche Satire herausgetraut. Wir sollten gewiss nicht den scheußlichen unter den französischen Kriegskarikaturen nacheifern, aber welche Kraft lag in denen, welche elementare Wut, welcher Wurf und welche Wirkung! Freilich: sie scheuten vor gar nichts zurück. Daneben hingen unsere bescheidenen Rechentafeln über U-Boot-Zahlen, taten niemandem etwas zuleide und wurden von keinem Menschen gelesen.

Wir sollten nicht so kleinlich sein. Wir alle – Volksschullehrer und Kaufleute und Professoren und Redakteure und Musiker und Ärzte und Beamte und Frauen und Volksbeauftragte – wir alle haben Fehler und komische Seiten und kleine und große Schwächen. Und wir müssen nun nicht immer gleich aufbegehren (»Schlächtermeister, wahret eure heiligsten Güter!«), wenn einer wirklich einmal einen guten Witz über uns reißt. Boshaft kann er sein, aber ehrlich soll er sein. Das ist kein rechter Mann und kein rechter Stand, der nicht einen ordentlichen Puff vertragen kann. Er mag sich mit denselben Mitteln dagegen wehren, er mag widerschlagen – aber er wende nicht verletzt, empört, gekränkt das Haupt. Es wehte bei uns im öffentlichen Leben ein reinerer Wind, wenn nicht alle übelnähmen.

So aber schwillt ständiger Dünkel zum Größenwahn an. Der deutsch Satiriker tanzt zwischen Berufsständen, Klassen, Konfessionen und Lokaleinrichtungen einen ständigen Eiertanz. Das ist gewiss recht graziös, aber auf Dauer etwas ermüdend. Die echte Satire ist blutreinigend: und wer gesundes Blut hat, der hat auch einen reinen Teint.

Was darf die Satire?

Alles.

Ordnen Sie die Definitionen rechts den entsprechenden Wörtern aus dem Text (links) zu.

10 Definitionen finden keine Äquivalente im Kontext.

1. Hanswurst	a. Eine Person, die gerne Witze reißt oder auch andere gerne neckt.
2. Laster	b. Arbeitsscheu, Nichtstun
3. Krähwinkel	c. Krankhaft übersteigerter Geltungsdrang
4. Witzblatt	d. irrige Annahme, Einbildung
5. an den Leib gehen	e. Platz zum Stehen
6. Wurf	f. Zeitung, Zeitungsbeilage o. Ä. mit Witzen, humoristischen Zeichnungen o. Ä.
7. Stand	g. jemanden zurückweisen, ablehnen
8. Größenwahn	h. Derb-komische Gestalt der deutschsprachigen Stegreifkomödie seit dem 16. Jahrhundert
9. Eiertanz	i. sehr vorsichtiges, gewundenes Verhalten, Taktieren in einer heiklen Situation
10. Teint	j. schwacher, willenloser Mensch, der leicht zu lenken und zu

	beeinflussen ist k. Hauttönung, Gesichtsfarbe l. spießbürgerliche Kleinstadt m. gelungenes künstlerisches Werk n. geordnete Abfolge von Körperbewegungen o. schlechte Gewohnheit, von der jemand beherrscht wird p. Kraft, sich zu betätigen, Elan q. Schicht in einer hierarchisch gegliederten Gesellschaft r. Glanzpunkt, Kernpunkt s. Ort, der eine große Anziehungskraft ausübt jemandem nahe kommen
--	---

БЛОК 5. ПИСЬМО.

Lesen Sie zuerst einen Auszug aus einem Gespräch zwischen zwei Personen und lösen Sie dann die darauffolgenden Aufgaben.

A: Na, wie hat dir denn der Film gefallen? War der nicht toll?

B: Toll? Also das finde ich nicht.

A: Wieso? Ich könnte den Film gleich noch einmal sehen. Mir hat er sehr gut gefallen.

B: Deshalb hast du ja auch die meiste Zeit geweint.

Beantworten Sie folgende Fragen:

- 1) Wer spricht?
- 2) Was ist das Thema des Gesprächs?
- 3) Wer sind die Leute, die das Gespräch führen? Erklären Sie, warum Sie denken, dass sie auf diese Weise verwandt sind. Geben Sie mindestens zwei Gründe an.
- 4) Wo und wann könnte das Gespräch stattfinden? Erklären Sie, warum Sie das meinen und geben Sie mindestens einen Grund an.
- 5) Wie fühlt sich jede(r) Gesprächspartner(in) während des Gesprächs? Geben Sie mindestens einen Grund für jede(n) Gesprächspartner(in) an.
- 6) Wie könnte das Ende des Gesprächs sein? Denken Sie an zwei Sätze, mit denen das Gespräch enden könnte. Begründen Sie Ihren Standpunkt.

Äußern Sie Ihre Meinung in einem Text (Monolog). Betiteln Sie Ihren Text. Schreiben Sie 150-180 Wörter.

Ваш комментарий должен:

- продемонстрировать умение проанализировать и понять ситуацию общения, воссоздать контекст общения;
- содержать логичные связки и структурные элементы связного текста;
- быть оформлен как целостный текст;
- быть написан в нейтральном стиле (кроме воссозданных реплик, которые необходимо

оформить в соответствии с ситуацией общения);

- быть написан в пределах **150-180 слов**;
- продемонстрировать достаточный для полного раскрытия темы уровень лексики;
- соответствовать грамматическим нормам грамматики немецкого языка.
- соответствовать нормам сочетаемости немецкого языка.

Ваш комментарий **не должен**:

- содержать заимствования из ранее опубликованных источников, включая ресурсы, размещенные в сети Интернет (в случае обнаружения заимствований работа снимается с конкурса);
- содержать повторы.

10-11 классы. II тур

РАЗМИНКА

Lesen Sie die Sätze und kreuzen Sie die richtigen Lösung (A, B oder C) für die Lücken an.

1) Im Jahr 2070 _____ in wasserarmen Gebieten zahlreiche Flüsse und Seen _____.

- A) werden ... abgetrocknet sein
- B) werden ... getrocknet haben
- C) werden ... ausgetrocknet sein

2) Wir dürfen unsere Zukunft nicht aufs Spiel _____.

- A) setzen
- B) stellen
- C) legen

3) Ich nehme _____ vor, _____ heute noch mit diesem Thema zu beschäftigen.

- A) mir ... mich
- B) mich ... sich
- C) mich ... mich

4) Die Polizei konnte die Bande _____ überführen.

- A) des Kunstbesitzes
- B) der Künstlichkeit
- C) der Kunstfälschung

5) Durch Sport habe ich mich _____ Erkältungen abgehärtet.

- A) entgegen
- B) für
- C) gegen

ОСНОВНОЕ ЗАДАНИЕ

БЛОК 1.

Lesen Sie den Text und wählen Sie für jede Lücke (1-10) das richtige Wort (A, B, C oder D) aus der Tabelle aus.

Einige (1) _____ das Lernen der deutschen Sprache für eine Sache der Grammatik, andere (2) _____ in ein gegensätzliches Extrem und glauben, dass (3) _____ in erster Linie eine Frage des „Vokabulars“ sei. Man weiß natürlich, es ist (4) _____ möglich, alle Wörter in einem deutschen Satz zu verstehen, ohne dass man weiß, was dieser Satz (5) _____. Nur Wortschatzkenntnis reicht nie (6) _____; man muss auch wissen, auf welche Weise die deutsche Sprache mit Hilfe ihrer Grammatik Wörter zusammenstellt. So soll die Wichtigkeit des Vokabellernens nicht (7) _____ werden, weil die Kenntnis des Wortschatzes für jeden

Lernenden ein ernstes Problem ist. Wie kann dieses Problem aber am besten gelöst werden? Zu Beginn der Deutscherlernung besteht die beste bisher (8) ____ Methode darin, sich den Wortschatz durch aktives Sprechen (9) ____ . Der Schwerpunkt liegt dabei (10) ____ der tatsächlichen Benutzung und der Anwendung der deutschen Sprache.

(1)	A. plädieren	B. verordnen	C. halten	D. meinen
(2)	A. verlaufen	B. laufen	C. verfallen	D. fallen
(3)	A. sie	B. es	C. man	D. ihnen
(4)	A. einem	B. man	C. mir	D. dir
(5)	A. ausmacht	B. aussagt	C. spricht	D. produziert
(6)	A. ein	B. aus	C. hin	D. zu
(7)	A. wenig	B. genug	C. unterschätzt	D. übertrieben
(8)	A. erfahrene	B. ergriffene	C. erkundete	D. ermittelte
(9)	A. anzueignen	B. vorzustellen	C. anzumachen	D. vorzuwerfen
(10)	A. an	B. auf	C. in	D. unter

БЛОК 2.

Lesen Sie zuerst den Text, in dem einige Verben fehlen. Wählen Sie aus der Liste das passende Verb für die Lücken (1-10) aus. Ergänzen Sie sinngemäß das Verb in der richtigen Form. Sie können jedes Verb nur einmal verwenden. Schreiben Sie Ihre Lösungen (die Nummer und die richtige Form des Verbes).

schicken lehren ertragen sein
halten versorgen annehmen
erlegen erziehen aufnehmen

Im 18. Jahrhundert schloss die Regierung des US-Bundesstaats Georgia mit den Indianern einen Vertrag, und man schlug ihnen vor, einige indianische Jugendliche in ihre Schule (1) _____, damit sie alles lernen, was die Weißen wissen. Die Indianer sagten: „Wir meinen, dass ihr das Wissen, das an euren Schulen gelehrt wird, für wichtig (2) _____ und dass ihr unsere Söhne gut (3) _____ würdet. Aber wir können euer Angebot leider nicht (4) _____. Ein paar Söhne der Indianer in Nordamerika sind schon in den Schulen der Weißen (5) _____. Aber als unsere Söhne heimkamen, konnten sie Kälte und Hunger nicht (6) _____. Außerdem wussten sie nicht, wie man eine Hütte baut, ein Reh (7) _____ oder einen Feind

tötet. Sie (8) _____ überhaupt zu nichts geeignet. Aber wir wollen unsere Dankbarkeit zeigen: (9) _____ doch bitte zehn von euren Söhnen zu uns! Wir werden sie alles (10) _____, was wir wissen, und Männer aus ihnen machen.“

БЛОК 3.

Lesen Sie den Text und setzen Sie die vor dem Text stehenden Sätze in die Lücken (1-10) ein. Zwei Sätze passen in keine Lücke.

Nun bin ich Ihretwegen schon im Verzug mit einem Auftrag.

Ach, nein?

Ja, und?

Das tut mir aber leid!

Trotzdem nerven Sie.

Es geht doch meistens um eilige Aufträge.

Das ist Ihr persönliches Problem und kein Argument.

Was verschafft mir die Ehre?

Lassen Sie mich mal ausreden!

Sie halten sich überhaupt nicht daran!

Ach du Armer!

Dafür kann ich doch nichts!

Frau Wald, Mutter von drei Kindern, ist Übersetzerin und arbeitet zu Hause. Der Nachbar in der Wohnung gegenüber – Herr May – baut schon seit einem Jahr seine Wohnung um, und zwar zu allen möglichen Tages- und Nachtzeiten. Sie hat schon mehrmals versucht, mit ihm darüber zu sprechen. Aber vergeblich. Inzwischen herrscht eine ziemlich unangenehme Atmosphäre. Heute will Frau Wald versuchen, an ihren Nachbarn Herrn May zu appellieren.

H. May: Ach, Frau Wald. (1) _____

F. Wald: Wenn Sie einen Moment Zeit hätten, würde gern noch einmal in Ruhe mit Ihnen sprechen. Wenn Sie mögen, können Sie zu mir gehen, da gibt es auch Kaffee und ein Stück selbstgebackenen Kuchen.

H. May: Eigentlich habe ich keine Zeit, aber bei dem Angebot.

F. Wald: Also, Herr May, ich meine, wir haben wirklich ein Problem. Ich wollte doch noch mal fragen, wann Sie mit Ihrer Renovierung fertig sind.

H. May: Ich renoviere doch gar nicht mehr...

F. Wald: Moment. (2) _____ Ich kann es wirklich bald nicht mehr aushalten. Sie wissen doch, dass ich Übersetzerin bin und wegen der Kinder zu Hause arbeite. Ich muss mich bei meiner Arbeit konzentrieren und schnell arbeiten. (3) _____

H. May: (4) _____

F. Wald: Augenblick! Ich bin noch nicht ganz fertig. Immer, wenn die Kinder im Bett sind, und ich mich an die Arbeit machen will, fängt bei Ihnen das Bohren und Hämmern an.

H. May: Jetzt übertreiben Sie aber! Was heißt denn hier immer?

F. Wald: Immer heißt halt unheimlich oft, also sagen wir mal fast immer. Und meistens geht das bis um 11 Uhr abends. Sogar an Wochenenden machen Sie keine Pause. Das geht jetzt schon seit fast einem Jahr so. Ich verstehe gar nicht, was Sie alles umbauen. Oft wachen die Kinder von dem Lärm auf, und ich muss sie wieder beruhigen. Wenn ich dann arbeiten will, ist dann dieses Hämmern, Sägen und Bohren von nebenan. Ich kann mich überhaupt nicht konzentrieren. (5) _____

H. May: (6) _____ Außerdem renoviere ich doch gar nicht mehr. Ich baue Kleinmöbel. Ich arbeite auch zu Hause, um etwas Geld dazu zu verdienen. Unser Betrieb ist nämlich in Schwierigkeiten. Also machen wir zurzeit Kurzarbeit, und ich bekomme weniger Geld. Wenn ich nicht zusätzlich arbeite, kann ich die Wohnung nicht mehr abzahlen. Da ich Schicht arbeite, kann ich mir die Zeiten nicht aussuchen.

F. Wald: (7) _____ Trotzdem – Erstens ist Ihre Wohnung doch keine Werkstatt. Und zweitens gibt es eine Hausordnung. Und die sagt, dass mittags von 12 bis 14 Uhr Ruhe sein soll und abends ab 19 Uhr nicht mehr gebohrt werden darf. Am Wochenende dürfen überhaupt keine lauten Handwerksarbeiten ausgeführt werden. (8) _____

H. May: Ich habe doch gerade versucht, es Ihnen zu erklären. Außerdem – Ihre Kinder halten sich mit ihrem Geschrei auch nicht an Ruhezeiten.

F. Wald: Das ist ja wohl was anderes. Kinder sind Kinder. Ich passe schon sowieso sehr auf – z. B. dass sie im Hausflur nicht zu viel Lärm machen. Und zu Hause ziehen sie immer gleich ihre Hausschuhe an. Aber Kinder brauchen nun mal Bewegung und haben halt auch laute Stimmen.

H. May: (9) _____

F. Wald: (10) _____ Also ich kann jetzt verstehen, warum Sie so viel hämmern, aber Sie müssen trotzdem die Hausordnung respektieren.

H. May: Kann ich aber nicht. Sie haben überhaupt kein Verständnis für meine Lage!

F. Wald: Sie haben auch kein Verständnis für meine Lage! Ich glaube, ich werde mit meinem Anwalt sprechen.

H. May: Na dann, viel Spaß und Tschüs!

БЛОК 4.

Lesen. Zuordnen. Lesen Sie zuerst den Text und lösen Sie dann die darauffolgenden Aufgaben.

Berlin! Berlin!

Ignaz Wrobel, Berliner Tageblatt 332, 21. 7. 1919

Quanquam ridentem dicere verum Quid vetat?

Über dieser Stadt ist kein Himmel. Ob überhaupt die Sonne scheint, ist fraglich; man sieht sie jedenfalls nur, wenn sie einen blendet, will man über den Damm gehen. Über das Wetter wird zwar geschimpft, aber es ist kein Wetter in Berlin. Der Berliner hat keine Zeit. Der Berliner ist meist aus Posen

oder Breslau und hat keine Zeit. Er hat immer etwas vor, er telefoniert und verabredet sich, kommt abgehetzt zu einer Verabredung und etwas zu spät – und hat sehr viel zu tun.

In dieser Stadt wird nicht gearbeitet –, hier wird geschuftet. (Auch das Vergnügen ist hier eine Arbeit, zu der man sich vorher in die Hände spuckt, und von dem man etwas haben will.) Der Berliner ist nicht fleißig, er ist immer aufgezogen. Er hat leider ganz vergessen, wozu wir eigentlich auf der Welt sind. Er würde auch noch im Himmel – vorausgesetzt, dass der Berliner in den Himmel kommt – um viere was vorhaben. Manchmal sieht man Berlinerinnen auf ihren Balkons sitzen. Die sind an die steinernen Schachteln geklebt, die sie hier Häuser nennen, und da sitzen die Berlinerinnen und haben Pause.

Sie sind gerade zwischen zwei Telefongesprächen oder warten auf eine Verabredung oder haben sich – was selten vorkommt – mit irgend etwas verfrüht – da sitzen sie und warten. Und schießen dann plötzlich, wie der Pfeil von der Sehne – zum Telefon – zur nächsten Verabredung.

Diese Stadt zieht mit gefurchter Stirne – sit venia verbo! – ihren Karren im ewig selben Gleis. Und merkt nicht, dass sie ihn im Kreise herumzieht und nicht vom Fleck kommt. Der Berliner kann sich nicht unterhalten. Manchmal sieht man zwei Leute miteinander sprechen, aber sie unterhalten sich nicht, sondern sie sprechen nur ihre Monologe gegeneinander.

Die Berliner können auch nicht zuhören. Sie warten nur ganz gespannt, bis der andere aufgehört hat, zu reden, und dann haken sie ein. Auf diese Weise werden viele berliner Konversationen geführt.

Die Berlinerin ist sachlich und klar. Auch in der Liebe. Geheimnisse hat sie nicht. Sie ist ein braves, liebes Mädels, das der galante Ortsliederdichter gern und viel feiert.

Der Berliner hat vom Leben nicht viel, es sei denn, er verdiente Geld. Geselligkeit pflegt er nicht, weil das zu viel Umstände macht – er kommt mit seinen Bekannten zusammen, beklatscht sich ein bisschen und wird um zehn Uhr schläfrig.

Der Berliner ist ein Sklave seines Apparats. Er ist Fahrgast, Theaterbesucher, Gast in den Restaurants und Angestellter. Mensch weniger. Der Apparat zupft und zerrt an seinen Nervenenden, und er gibt hemmungslos nach. Er tut alles, was die Stadt von ihm verlangt nur leben ... das leider nicht.

Der Berliner schnurrt seinen Tag herunter, und wenss fertig ist, dann ists Mühe und Arbeit gewesen. Weiter nichts. Man kann siebzig Jahre in dieser Stadt leben, ohne den geringsten Vorteil für seine unsterbliche Seele.

Früher war Berlin einmal ein gut funktionierender Apparat. Eine ausgezeichnet angefertigte Wachspuppe, die selbsttätig Arme und Beine bewegte, wenn man zehn Pfennig oben hineinwarf. Heute kann man viele Zehnpfennigstücke hineinwerfen, die Puppe bewegt sich kaum – der Apparat ist eingerostet und arbeitet nur noch träge und langsam. Denn gar häufig wird in Berlin gestreikt. Warum –? So genau weiß man das nicht. Manche Leute sind dagegen, und manche Leute sind dafür. Warum –? So genau weiß man das nicht.

Die Berliner sind einander spinnefremd. Wenn sie sich nicht irgendwo vorgestellt sind, knurren sie sich in der Straße und in den Bahnen an, denn sie haben miteinander nicht viel Gemeinsames. Sie wollen voneinander nichts wissen, und jeder lebt ganz für sich. Berlin vereint die Nachteile einer amerikanischen Großstadt mit denen einer deutschen Provinzstadt. Seine Vorzüge stehen im Baedeker.

In der Sommerfrische sieht der Berliner jedes Jahr, dass man auch auf der Erde leben kann. Er versuchte vier Wochen, es gelingt ihm nicht – denn er hat es nicht gelernt und weiß nicht, was das ist: leben

– und wenn er dann wieder glücklich auf dem Anhalter Bahnhof landet, blinzelt er seiner Straßenbahnlinie zu und freut sich, dass er wieder in Berlin ist. Das Leben hat er vergessen.

Die Tage klappern, der Trott des täglichen Getues rollt sich ab und wenn wir nun hundert Jahre dabei würden, wir in Berlin, was dann –? Hätten wir irgend etwas geschafft? gewirkt? Etwas für unser Leben, für unser eigentliches, inneres, wahres Leben, gehabt? Waren wir gewachsen, hätten wir uns aufgeschlossen, geblüht, hätten wir gelebt –?

Berlin! Berlin!

Als der Redakteur bis hierher gelesen hatte, runzelte er leicht die Stirn, lächelte freundlich und sagte wohlwollend zu dem vor ihm stehenden jungen Mann: »Na, na, na! Ganz so schlimm ist es denn aber doch nicht! Sie vergessen, dass auch Berlin doch immerhin seine Verdienste und Errungenschaften hat! Sachte, sachte! Sie sind noch jung, junger Mann!«

Und weil der junge Mann ein wirklich höflicher junger Mann war, wegen seiner bescheidenen Artigkeit allgemein beliebt und hochgeachtet, im Besitze etwas eigenartiger Tanzstundenmanieren, die er im vertrauten Kreise für gute Formen ausgab, nahm er den Hut ab (den er im Zimmer aufbehalten hatte), blickte gerührt gegen die Decke und sagte fromm und fest: »Gott segne diese Stadt.«

Ordnen Sie die Definitionen rechts den entsprechenden Wörtern aus dem Text (links) zu. 10 Definitionen finden keine Äquivalente im Kontext.

11. Artigkeit	a. Neigung, Vorliebe zur Kunst
12. wie der Pfeil von der Sehne	b. Der Zug, der fahrplanmäßig vor Ihrem Zug kommt
13. Vorzug	c. Kurfürstendamm
14. Der Trott des täglichen Getues	d. mit Verlaub zu sagen
15. Breslau	e. Breslauer Platz in Berlin
16. Geselligkeit	f. Zwischenmenschlicher Verkehr, besonders mithilfe von Sprache
17. Baedeker	g. sachlich
18. sit venia verbo	h. Höflichkeit, Zuvorkommenheit
19. Damm	i. Regelwerk für oder ein Buch über Umgangsformen und Etikette in bestimmten Situationen
20. sachte	j. blitzschnell
	k. Die Stadt in Polen
	l. Reiseführer für Reiseziele im In- und Ausland
	m. Zwangloses und zweckfreies durch gemeinsame Unterhaltung bestimmtes Zusammensein von Menschen
	n. wie es sich gehört
	o. Vorteil
	p. anders gesagt
	q. langsame Gangart bei Pferden

- | | |
|--|--|
| | <p>r. künstlich errichteter Wall
s. langsam, ruhig
t. gleicher eintöniger Ablauf des Alltags</p> |
|--|--|

БЛОК 5. ПИСЬМО

Lesen Sie zuerst einen Auszug aus einem Gespräch zwischen zwei Personen und lösen Sie dann die darauffolgenden Aufgaben.

A: Ja, guten Tag, Herr Müller. Schön Sie mal im Garten zu seh...

B: Ja, Herr Schmidt, ich will gleich mal zur Sache kommen.

A: Kein Problem! Was gibt es denn?

B: Also, so geht das nicht weiter. Ich meine, Sie grillen jedes Wochenende. Ständig dieser Lärm! Und der Geruch in der Wäsche!

Beantworten Sie folgende Fragen:

- 7) Wer spricht?
- 8) Was ist das Thema des Gesprächs?
- 9) Wer sind die Leute, die das Gespräch führen? Erklären Sie, warum Sie denken, dass sie auf diese Weise verwandt sind. Geben Sie mindestens zwei Gründe an.
- 10) Wo und wann könnte das Gespräch stattfinden? Erklären Sie, warum Sie das meinen und geben Sie mindestens einen Grund an.
- 11) Wie fühlt sich jede(r) Gesprächspartner(in) während des Gesprächs? Geben Sie mindestens einen Grund für jede(n) Gesprächspartner(in) an.
- 12) Wie könnte das Ende des Gesprächs sein? Denken Sie an zwei Sätze, mit denen das Gespräch enden könnte. Begründen Sie Ihren Standpunkt.

Äußern Sie Ihre Meinung in einem Text (Monolog). Betiteln Sie Ihren Text. Schreiben Sie 150-180 Wörter.

Ваш комментарий должен:

- продемонстрировать умение проанализировать и понять ситуацию общения, воссоздать контекст общения;
- содержать логичные связки и структурные элементы связного текста;

- быть оформлен как целостный текст;
- быть написан в нейтральном стиле (кроме воссозданных реплик, которые необходимо оформить в соответствии с ситуацией общения);
- быть написан в пределах **150-180 слов**;
- продемонстрировать достаточный для полного раскрытия темы уровень лексики;
- соответствовать грамматическим нормам грамматики немецкого языка.
- соответствовать нормам сочетаемости немецкого языка.

Ваш комментарий **не должен:**

- содержать заимствования из ранее опубликованных источников, включая ресурсы, размещенные в сети Интернет (в случае обнаружения заимствований работа снимается с конкурса);
- содержать повторы.

5-9 классы. I тур

РАЗМИНКА

Lesen Sie die Sätze und wählen Sie die richtigen Lösung (A, B oder C) für die Lücken aus.

1) Das Rathaus ist _____ alt _____ die Kirche.

- A) viel...als B) wenig...als C) so...wie

2) Paul kauft einen Blumenstrauß, weil seine Schwester heute _____ hat.

- A) Prüfung B) Geburtstag C) Fieber

3) Er treibt zu wenig Sport. Es wäre besser, wenn er mehr Sport treiben _____.

- A) wird B) würde C) kann

4) Wie heißt der Architekt? – Ich kenne _____ nicht.

- A) keine Architekten B) einen Architekten C) den Architekten

5) Kann ich mich auch wirklich auf dich _____?

- A) verlassen B) vertrauen C) versichern

ОСНОВНОЕ ЗАДАНИЕ

Блок 1. ЛЕКСИКО-ГРАММАТИЧЕСКИЙ ТЕСТ

Lesen Sie den Text und wählen Sie die richtige Lösung (A, B oder C) aus.

Alle lieben Computerspiele

1. Für sieben _____ im August ist Köln die Computerspiele-Hauptstadt.

- A) Tagen B) Tage C) Tages

2. Dort findet _____ weltgrößten Spielemessen statt, die zu einem riesigen Event geworden ist.

- A) eine B) die C) eine der

3. Vor allem Spieler über 50 tragen _____ Wachstum der Branche bei.

- A) den B) zum C) dem

4. Die Warteschlange auf dem Messegelände in der Stadt ist _____.

- A) riesisch B) riesig C) großartig
5. Tausende Fans warten vor und in der Halle, in der im August eine Woche _____ die Computerspielemesse stattfindet.
A) lang B) her C) früher
6. Viele von ihnen sind für das Event wie die Charaktere aus den Computerspielen _____.
A) angezogen B) ausgezogen C) aufgezogen
7. Im zehnten Jubiläumsjahr kamen fast 400.000 Besucher, _____ die neusten Trends _____ testen.
A) ... zu B) um ... C) um ... zu
8. Das ist _____ Rekord.
A) ein neuer B) ein neues C) eine neue
9. Für viele Besucher ist es das größte Glück, auf der Messe ihre Lieblingsspieler zu _____.
A) treffen B) finden C) begegnen
10. Einer der angesagtesten Spieler und ein Profispieler im eSports-_____ ist Frederik Hinteregger.
A) Bereich B) Gebiet C) Domäne
11. Für ihn ist das Zocken allerdings mehr als nur ein _____.
A) Beruf B) Hobby C) Verdienst
12. „_____ du Nationalligen spielst, kannst du bis zu 2000 Euro im Monat machen“, so der Spieleprofi.
A) Obwohl B) Wenn C) Wann
13. _____ hat die Spielebranche nicht nur junge Fans.
A) Damit B) Dafür C) Dabei
14. „Ein Viertel der Spieler _____ 50 plus“, sagt Felix Falk von der deutschen Spieleentwicklungsbranche.
A) haben B) ist C) sind
15. Von 2,2 Milliarden Spielern ist die ältere Generation die Zielgruppe, die am schnellsten _____.
A) wächst B) wachst C) wachsen
16. Das ist vor allem so, weil man viele Spiele heute _____ an Konsolen, _____ mit dem Handy spielt.
A) entweder ... oder B) weder ... noch C) nicht nur ... sondern auch
17. Die meisten dieser Spiele kommen _____ USA oder aus Japan.
A) aus der B) aus den C) aus
18. Ein Spiel in Deutschland zu entwickeln, ist allerdings noch etwa 30 Prozent _____ als in anderen Ländern, weiß Felix Falk.
A) teuer B) teurer C) am teuersten

19. Damit auch Deutschland im Bereich Computerspiele an den Weltmarkt anschließen kann, hoffen Spiele-Entwickler auf eine politische _____.
- A) Forderung B) Fördern C) Förderung
20. Sie _____ von den Politikern schon angekündigt.
- A) wird B) wurde C) hat

Блок 2. ПОНИМАНИЕ ПИСЬМЕННЫХ ТЕКСТОВ

Aufgabe 1 (21–35).

Lesen Sie zuerst den Text und lösen Sie dann die darauf folgenden Aufgaben.

Die Schildbürger bauen ein Rathaus

Der Plan, das neue Rathaus nicht viereckig, sondern dreieckig zu bauen, stammte vom Schweinehirten. Er hatte, wie schon gesagt, den Schiefen Turm von Pisa erbaut, der mittlerweile eine Sehenswürdigkeit geworden war, und erklärte stolz: "Ein dreieckiges Rathaus ist noch viel sehenswerter als ein schiefer Turm. Deshalb wird Schilda noch viel berühmter werden als Pisa!" Die anderen hörten das mit großem Behagen. Denn auch die Dummen werden gern berühmt. Das war im Mittelalter nicht anders als heute.

So gingen also die Schildbürger schon am nächsten Tag morgens um sieben an die Arbeit. Und sechs Wochen später hatten sie die drei Mauern aufgebaut. In der dem Marktplatz zugekehrten Breitseite war ein großes Tor ausgespart worden. Und es fehlte nur noch das Dach. Nun, auch das Dach kam bald zustande, und am Sonntag darauf fand die feierliche Einweihung des neuen Rathauses statt.

Sämtliche Einwohner erschienen in ihren Sonntagskleidern und begaben sich mit dem Schweinehirten an der Spitze, in das weiß gekalkte, dreieckige Gebäude. Doch sie waren noch nicht an der Treppe, da purzelten sie auch schon durcheinander, stolperten über fremde Füße, taten irgendwem auf die Hand, stießen mit den Köpfen zusammen und schimpften wie die Rohrspatzen. Die drin waren, wollten wieder heraus. Die draußen standen, wollten unbedingt hinein. Es gab ein fürchterliches Gedränge! Endlich landeten sie alle, wenn auch zerschunden und mit Beulen und blauen Flecken, wieder im Freien, blickten einander ratlos an und fragten aufgeregt: "Was war denn eigentlich los?" Da kratzte sich der Schuster hinter den Ohren und sagte: "In unserem Rathaus ist es finster!" "Stimmt!" riefen die anderen. Als aber der Bäcker fragte: "Und woran liegt das?", wussten sie lange keine Antwort. Bis der Schneider schüchtern sagte: "Ich glaube, ich hab's." "Nun?" "In unserm neuen Rathaus", fuhr der Schneider bedächtig fort, "ist kein Licht!" Da sperrten sie Mund und Nase auf und nickten zwanzigmal. Der Schneider hatte Recht. Im Rathaus war es finster, weil kein Licht drin war!

Am Abend trafen sie sich beim Ochsenwirt, tranken ein Bier und beratschlagten, wie man Licht ins Rathaus hineinschaffen könne. Es wurden eine ganze Reihe Vorschläge gemacht. Doch sie gefielen ihnen nicht besonders. Erst nach dem fünften Glas Braunbier fiel dem Hufschmied das Richtige ein. "Das Licht ist ein Element wie Wasser", sagte er nachdenklich. "Und da man Wasser in Eimern ins Haus trägt, sollten wir's mit dem Licht genauso machen!"

"Hurra!", riefen sie alle. "Das ist die Lösung!"

Am nächsten Tag hättet ihr auf dem Marktplatz sein müssen! Das heißt, ihr hättet gar keinen Platz gefunden. Überall standen Schildbürger mit Schaufeln, Spaten, Besen und Mistgabeln und schaufelten den Sonnenschein in Eimer und Kessel, Kannen, Töpfe, Fässer und Waschkörbe. Andre hielten große, leere Kartoffelsäcke ins Sonnenlicht, banden dann die Säcke geschwind mit Stricken zu und schleppten sie ins Rathaus. Dort banden sie die Säcke auf, schütteten das Licht ins Dunkel und rannten wieder auf den Markt hinaus, wo sie die leeren Säcke von neuem aufhielten und die Eimer und Fässer und Körbe wieder vollschaufelten. Ein besonders Schlauer hatte eine Mausefalle aufgestellt und fing das Licht in der Falle. So trieben sie es bis zum Sonnenuntergang. Dann wischten sie sich den Schweiß von der Stirn und traten gespannt durch das Rathausstor. Sie hielten den Atem an. Sie sperrten die Augen auf. Aber im Rathaus war es noch genauso dunkel wie am Tag zuvor. Da ließen sie die Köpfe hängen und stolperten wieder ins Freie.

Wie sie so auf dem Markt herumstanden, kam ein Landstreicher des Wegs und fragte, wo es denn fehle. Sie erzählten ihm ihr Missgeschick und dass sie nicht ein noch aus wüssten. Er merkte, dass es mit ihrer Gescheitheit nicht weit her sein konnte, sagte: "Kein Wunder, dass es in eurem Rathaus finster ist! Ihr müsst das Dach abdecken!" Sie waren sehr verblüfft, Und der Schweinehirt meinte: "Wenn dein Rat gut sein sollte, darfst du bei und in Schilda bleiben, solange Du willst." "Jawohl", fügte der Ochsenwirt hinzu, "und essen und trinken darfst Du bei mir umsonst!" Da rieb sich der Landstreicher die Hände, ging ins Wirtshaus und bestellte eine Kalbshaxe mit Kartoffelsalat und eine Kanne Bier. Tags darauf deckten die Schildbürger das Rathausdach ab, und o Wunder!, mit einem Male war's im Rathaus sonnenhell! Jetzt konnten sie endlich ihre Ratssitzungen abhalten, Schreivarbeiten erledigen, Gemeindewiesen verpachten, Steuern einkassieren und alles Übrige besorgen, was während der Finsternis im Rathaus liegen geblieben war. Da es damals Sommer war und ein trockner Sommer obendrein, störte es nicht weiter, dass sie kein Dach überm Kopf hatten. Und der Landstreicher lebte auf ihre Kosten im Gasthaus tafelte mittags und abends, was das Zeug hielt, und kriegte einen Bauch.

Das ging lange Zeit gut: Bis im Herbst graue Wolken am Himmel heraufzogen und ein Platzregen einsetzte. Es hagelte sogar. Und die Schildbürger, die gerade in ihrem Rathaus ohne Dach saßen, wurden bis auf die Haut nass. Dem Hufschmied sauste ein Hagelkorn, so groß wie ein Taubenei, aufs Nasenbein. Der Sturm riss fast allen die Hüte vom Kopf. Und sie rannten durchnässt nach Hause, legten sich ins Bett, tranken heißen Fliedertee und niesten wie die Schöpse. Als sie am nächsten Morgen mit warmen Tüchern um den Hals und mit roten, geschwollenen Nasen zum Ochsenwirt kamen, um den Landstreicher zu fragen, was sie nun tun sollten, war er verschwunden. Da sie nun niemanden hatten, der ihnen hätte helfen können, versuchten sie es noch ein paar Wochen mit dem Rathaus ohne Dach. Als es dann aber gar zu schneien begann und sie wie die Schneemänner am Ratstisch hockten, meinte der Schweinehirt:

"Liebe Mitschildbürger, so geht es nicht weiter. Ich beantrage, dass wir, mindestens für die nasse Jahreszeit, das Dach wieder in Ordnung bringen." Sein Antrag wurde von allen, die sich erkältet hatten, angenommen. Es waren die meisten. Und so deckten sie den Dachstuhl, wie vorher, mit Ziegeln.

Nun war's im Rathaus freilich wieder stockfinster. Doch diesmal wussten sich die Schildbürger zu helfen. Jeder steckte sich einen brennenden Holzspan auf den Hut. Und wenn es auch nicht sehr hell war, so konnten sie einander doch wenigstens ungefähr erkennen. Leider begannen die Späne nach einer Viertelstunde zu flackern. Nach einer halben Stunde roch es nach angebrannten Hüten. Und schon saßen die Männer, wie vor Monaten, im Dunkeln. Es war ganz still geworden. Sie schwiegen vor lauter Erbitterung.

Plötzlich rief der Schuster aufgeregt: "Da! Ein Lichtstrahl!"

Tatsächlich! Die Mauer hatte einen Riss bekommen, und durch ihn hindurch tanzte ein Streifen Sonnenlicht! Wie gebannt starrten sie auf den goldenen Gruß von draußen. "O wir Esel!", brüllte da der Schweinehirt, "Wir haben ja die Fenster vergessen!" Dabei sprang er auf, fiel im Dunkeln über die Beine des Schmieds und schlug sich an der Tischkante drei Zähne aus.

So war es. Sie hatten tatsächlich die Fenster vergessen! Sie stürzten nach Hause, holten Spitzhacken, Winkelmaß und Wasserwaage, und noch am Abend waren die ersten Fenster fix und fertig. So wurden die Schildbürger zwar nicht wegen ihres dreieckigen Rathauses, sondern vielmehr durch die vergessenen Fenster berühmt. Es dauerte nicht lange, so kamen auch schon die ersten Reisenden nach Schilda, bestaunten die Einwohner, übernachteten und ließen überhaupt ein gutes Stück Geld in der Stadt, "Seht ihr", sagte der Ochsenwirt zu seinen Freunden, "als wir gescheit waren, mussten wir das Geld in der Fremde verdienen. Jetzt, da wir dumm geworden sind, bringt man's uns ins Haus!"

Lesen Sie nun folgende Aussagen zum Inhalt des Textes. Wählen Sie die richtige Lösung (a, b oder c) aus.

1. Die Idee, ein dreieckiges Rathaus zu errichten, gehörte einem Schweinehirten.
a) richtig b) falsch c) steht nicht im Text
2. Die Bürger fanden die Idee positiv.
a) richtig b) falsch c) steht nicht im Text
3. Die Arbeit begann den Tag darauf früh morgens.
a) richtig b) falsch c) steht nicht im Text
4. Nach fast drei Monaten war das Rathaus fertig.
a) richtig b) falsch c) steht nicht im Text
5. Die Gäste aus anderen Städten nahmen auch an der feierlichen Einweihung des neuen Rathauses teil.
a) richtig b) falsch c) steht nicht im Text
6. Beim Einweihen wurden viele Einwohner verletzt.
a) richtig b) falsch c) steht nicht im Text
7. Die Einwohner berieten sich, wie man das Feuer im Rathaus anmachen kann.
a) richtig b) falsch c) steht nicht im Text
8. Die Schildbürger verwendeten sogar Tassen, um das Sonnenlicht zu sammeln.
a) richtig b) falsch c) steht nicht im Text

9. Landstreichers Ratschlag war nützlich, deshalb konnte er im Wirtshaus gratis essen und trinken.
a) richtig b) falsch c) steht nicht im Text
10. Der Landstreicher ging weg, weil er wegen des Regens bis auf die Haut nass wurde und sich erkältete.
a) richtig b) falsch c) steht nicht im Text
11. Die Mitschildbürger deckten das Dach für den Winter.
a) richtig b) falsch c) steht nicht im Text
12. Die Schildbürger beleuchteten den Innenraum des Rathauses, indem sie sich kleine brennende Holzstäbchen auf ihre Hüte platzierten.
a) richtig b) falsch c) steht nicht im Text
13. Endlich haben die Schildbürger das Rathaus zufällig verbrannt.
a) richtig b) falsch c) steht nicht im Text
14. Ein Riss in der Mauer entstand, als sich der Schmied dagegen schlug.
a) richtig b) falsch c) steht nicht im Text
15. Viele Reisende, die nach Schilda kamen, bewunderten die Bewohner und gaben in der Stadt Geld aus.
a) richtig b) falsch c) steht nicht im Text

Aufgabe 2 (36-40):

**Beantworten Sie die Fragen zum Inhalt des Textes. Wählen Sie die richtige Lösung (a, b oder c) aus.
Nur eine Variante ist richtig.**

1) Warum hörten alle den Plan des Schweinehirten mit großem Behagen?

- a) Weil die Geschichte im Mittelalter passierte.
b) Weil die Bürger dumm waren.
c) Weil das neue Rathaus Schilda berühmter als Pisa machen konnte.

2) Warum war es im neuen Rathaus finster?

- a) Weil es Nacht war, als das Rathaus fertig gebaut wurde.
- b) Weil das Gebäude keine Fenster hatte.
- c) Weil der Architekt das beabsichtigt hatte.

3) Welche Lösung für Licht haben sie zuerst gefunden?

- a) Sie brachten den Sonnenschein in Säcken und anderen Behältern ins Rathaus.
- b) Sie nahmen das Dach ab.
- c) Sie fragten einen Landstreicher auf dem Markt.

4) Was für einen Ratschlag gab der Vagabund?

- a) Die Einwohner sollten das Dach entfernen.
- b) Die Einwohner sollten ihn sättigen und auf ein Wunder warten.
- c) Die Einwohner sollten das Dach im Sommer neu decken.

5) Wofür wurde Schilda schließlich bekannt?

- a) Für sein Rathaus.
- b) Für die schönsten Fenster.
- c) Für dumme Einwohner.

Блок 3. ПИСЬМО

Lesen Sie zuerst einen Auszug aus einem Gespräch zwischen zwei Personen und lösen Sie dann die darauffolgenden Aufgaben.

A: Wo warst du denn gestern? Wollten wir uns nicht treffen?

B: Tut mir leid. Ich konnte nicht. Ich musste für meine Prüfung lernen.

A: Schade. Kannst du vielleicht morgen?

B: Ja, da geht es bestimmt.

Beantworten Sie folgende Fragen:

- 1) Wer spricht?
- 2) Was ist das Thema des Gesprächs?
- 3) Wer sind die Leute, die das Gespräch führen? Erklären Sie, warum Sie denken, dass sie auf diese Weise verwandt sind. Geben Sie mindestens zwei Gründe an.
- 4) Wo und wann könnte das Gespräch stattfinden? Erklären Sie, warum Sie das meinen und geben Sie mindestens einen Grund an.
- 5) Wie fühlt sich jede(r) Gesprächspartner(in) während des Gesprächs? Geben Sie mindestens einen Grund für jede(n) Gesprächspartner(in) an.
- 6) Wie könnte das Ende des Gesprächs sein? Denken Sie an zwei Sätze, mit denen das Gespräch enden könnte. Begründen Sie Ihren Standpunkt.

Äußern Sie Ihre Meinung in einem Text (Monolog). Betiteln Sie Ihren Text. Schreiben Sie 100-130 Wörter.

Ваш комментарий должен:

- продемонстрировать умение проанализировать и понять ситуацию общения, воссоздать контекст общения;
- содержать логичные связки и структурные элементы связного текста;
- быть оформлен как целостный текст;
- быть написан в нейтральном стиле (кроме воссозданных реплик, которые необходимо оформить в соответствии с ситуацией общения);
- быть написан в пределах **100-130 слов**;
- продемонстрировать достаточный для полного раскрытия темы уровень лексики;
- соответствовать грамматическим нормам грамматики немецкого языка.

Ваш комментарий не должен:

- содержать заимствования из ранее опубликованных источников, включая ресурсы, размещенные в сети Интернет (в случае обнаружения заимствований работа снимается с конкурса);
- содержать повторы.

5-9 классы. II тур

РАЗМИНКА

Lesen Sie den Text und kreuzen Sie die richtigen Lösung (A, B oder C) für die Lücken an.

1) Müsst ihr ____ jetzt ____ uns verabschieden?

- A) sich...mit B) euch...bei C) euch...von

2) Möchten Sie gern Käse? – Ja, ich möchte gern ____ Käse.

- A) italienisches B) italienischen C) italienische

3) ____ die Tassen auf den Tisch!

- A) Stellst du B) Stell C) Steh

4) Ich kenne ihn als jemanden, der immer recht genau weiß, was er tut. - ____

- A) Da irren Sie sich aber gewaltig! B) Das möchte ich wirklich nicht. C) Da sind Sie ja endlich!

5) An deiner Stelle ____ ich regelmäßig Fieber ____.

- A) würde...messen B) empfehle...messen C) würde...bekommen

ОСНОВНОЕ ЗАДАНИЕ

Блок 1. ЛЕКСИКО-ГРАММАТИЧЕСКИЙ ТЕСТ

Lesen Sie den Text und wählen Sie die richtige Lösung (A, B oder C) aus.

1. Für ____ ist es viel Lärm um nichts, für Sound-Ingenieure ist der Klang einer Ware das Rezept des Erfolgs.

- A) niemanden B) einige C) man

2. Immer mehr Unternehmen legen großen Wert ____ die Klangerforschung.

- A) in B) zu C) auf

3. Wegen eines deutlich sichtbaren Wettbewerbs suchen Unternehmen ____ immer neuen Wegen,

- A) zu B) von C) nach

4. ____ die Anziehungskraft ihrer Produkte ____ steigern.

- A) um...zu B) -...zu C) damit...-

5. Der Klang ist ein Faktor, auf den Marketing-Strategen ein Auge _____ haben.
A) geworfen B) werfen C) warfen
6. Die Auswirkung des Produktklangs sieht gering _____.
A) aus B) auf C) an
7. Aber er kann für den _____ Verkauf des Produktes entscheidend sein.
A) erfolglosen B) erfolgreichen C) erfolgssicheren
8. _____ einige Einkäufer einen Keks sehen, denken sie nicht nur an den süßen Geschmack oder den feinen Orangengeruch.
A) Als B) Wann C) Wenn
9. Sie stellen sich vor, wie es klingt, wenn das Gebäck im Mund _____.
A) zermahlt B) zermahlen wird C) zermahlen hat
10. Einige Gebäckhersteller werben bereits _____ Jahrzehnten mit dem knackigen Geräusch, das entsteht, wenn man in das Plätzchen beißt.
A) nach B) seit C) vor
11. Neulich entschloss man _____, das Erforschen des Klangs zu beschleunigen.
A) euch B) sich C) uns
12. Man fand heraus, _____ die jüngere Kundschaft ein kräftigeres und knuspriges Knacken bevorzugt.
A) was B) wie C) dass
13. Für sie bedeutet es Jugend und Abenteuer _____.
A) -buch B) -film C) -lust
14. Ältere Menschen dagegen ziehen oftmals ein weiches, zartes Klangerlebnis _____, das ein luxuriöses Daseinsgefühl entstehen lässt.
A) vor B) an C) aus
15. Das ist dadurch zu erklären, dass ältere Menschen weniger Interesse _____ lauten oder stressigen Situationen haben, so die Experten.
A) von B) mit C) an
16. Die ältere Generation will sich ausruhen und ihr Essen _____.
A) genießen B) gießen C) gefallen
17. Sie braucht _____ besondere Action beim Essen.
A) keine B) eine C) ihre
18. Für die Unternehmen, die sich _____ Produktklängen beschäftigen, geht es um den Terminus „verschlüsselte Botschaft“.

A) an B) durch C) mit

19. Die Käufer sollen durch den Klangeffekt eine Botschaft _____, ohne dass sie es selber merken.

A) gekommen B) bekommen C) kommen

20. Diese versteckte Nachricht sagt dem _____: „Kauf mich und nur mich!“

A) Konsumentin B) Konsumenten C) Konsument

Блок 2. ПОНИМАНИЕ ПИСЬМЕННЫХ ТЕКСТОВ

Aufgabe 1 (21–35).

Lesen Sie zuerst den Text und lösen Sie dann die darauffolgenden Aufgaben.

Der alte Zauberer und seine Kinder

Es lebte einmal ein böser Zauberer, der hatte zwei Kinder geraubt, einen Jungen und ein Mädchen. Der Zauberer wohnte mit den Kindern einsam in einer Höhle, denn er hatte die Kinder dem Teufel versprochen. Manchmal geschah es aber, dass der alte Zauberer sich aus seiner Höhle entfernte und die Kinder allein zurückließ. Der Junge hatte gut aufgepasst und wusste ganz genau, wo der Zauberer sein magisches Zauberbuch in der Höhle versteckt hielt. Das holte der Junge dann hervor und lernte daraus so manchen Spruch und manche Formel, womit es sich trefflich zaubern ließ.

Nun ließ der Alte die Kinder aber nur selten aus der Höhle, denn er wollte sie bis zu dem Tage aufbewahren, wo der Teufel sie als Opfer verlangte. Doch die Kinder überlegten heimlich, wie sie wohl entkommen könnten.

Eines Tages, als der Zauberer die Höhle schon in der Frühe verlassen hatte, sprach der Knabe zur Schwester: "Jetzt ist es Zeit, Schwesterlein! Der böse Mann, der uns so hart gefangen hält, ist fort. Wir wollen uns aufmachen und weggehen, soweit uns unsere Füße tragen!" Das taten die Kinder dann auch, und sie wanderten den ganzen Tag.

Als es schon später Nachmittag war, kehrte der Zauberer in die Höhle zurück und fragte sich sogleich, wo die Kinder abgeblieben waren. Geschwind schlug er sein Zauberbuch auf und murmelte einen Zauberspruch. Da erschien im Buch eine feuerrote Schrift, die dem Zauber verriet, wohin die Kinder gegangen waren. Der Zauberer sprang auf und eilte mit Riesenschritten den Kindern hinterher.

Es dauerte auch nicht lange, da hatte der Zauberer die Kinder schon fast eingeholt. Von weitem hörten sie ihn mit zorniger Stimme brüllen. Da rief die Schwester voll Angst und Entsetzen: "Bruder, Bruder! Nun sind wir verloren: Der böse Mann wird uns holen!" Doch der Junge erinnerte sich an seine Zauberkunst, die er aus dem Buch gelernt hatte. Er flüsterte einen Spruch, und alsbald sind seine Schwester zu einem Fisch und er selbst zu einem großen Teich geworden, in dem das Fischlein munter schwimmen konnte.

Wie der Alte an den Teich kam, merkte er wohl, dass er betrogen war. Ärgerlich brummte er: "Wartet nur, wartet nur, euch fange ich doch!" Dann lief er im Sauseschritt zur Höhle zurück, um ein Netz zu holen. Er wollte das Fischlein damit fangen. Doch kaum war er hinter einem Hügel verschwunden,

verwandelten sich Bruder und Schwester in ihre alte Gestalt, um weiter zu laufen und endlich in einem Walde auszuruhen.

Als der Zauberer dann am nächsten Morgen mit seinem Netz zu der Stelle kam, wo der Teich gewesen war, fand er eine grüne Wiese. Darin gab es wohl viele Frösche, aber keine Fische zu fangen. Da wurde der Zauberer noch zorniger, warf seine Netze hin und rannte den Kindern schnurstracks hinterher. Denn er hatte auch einen Zauberstab bei sich, der ihm den richtigen Weg wies.

Als es Abend war, hatte er die Kinder wieder beinahe eingeholt. Sie hörten ihn schon schnauben, und die Schwester rief wieder: "Bruder, lieber Bruder! Jetzt sind wir verloren, der böse Kerl will uns holen!"

Da sprach der Junge wieder einen Zauberspruch, den er aus dem Buch gelernt hatte. Und plötzlich wurde aus ihm eine Kapelle am Weg gemacht, und aus dem Mädchen ein schönes Altarbild in der Kapelle. Wie nun der Zauberer an die Kapelle kam, merkte er wohl, dass er für dumm verkauft werden sollte. Wütend lief er um die Kapelle herum, doch als Teufelsanbeter durfte er sie nicht betreten.

Der Zauberer wütete und rief: "Darf ich dich auch nicht betreten, so will ich dich doch mit Feuer überziehen und zu Asche brennen." Dann rannte er fort, um sich aus seiner Höhle Feuer zu holen. Und während er nun fast die ganze Nacht hindurch rannte, wurden aus der Kapelle und dem schönen Altarbild wieder Bruder und Schwester. Zum Verschnaufen blieb aber keine Zeit, also wanderten sie weiter.

Als der Zauberer mit seinem Feuer wieder zu der Stelle kam, wo die Kapelle gestanden hatte, stieß er mit der Nase an einen großen Felsen. Der ließ sich aber nicht mit Feuer entzünden und zu Asche verbrennen. Da rannte der Zauberer mit wütenden Sprüngen den Kindern weiter hinterher.

Gegen Abend war er ihnen wieder ganz nahe, und zum dritten Mal glaubte die Schwester, sie seien verloren. Aber der Knabe sprach erneut einen Zauberspruch, den er aus dem Buch gelernt hatte. Da verwandelte er sich in eine harte Tenne, auf der die Leute dreschen. Und sein Schwesterlein wurde ein Körnchen, das wie verloren auf der Tenne lag.

Als der böse Zauberer herankam, sah er wohl, dass er zum Narren gehalten werden sollte. Er besann sich nicht lange, und öffnete das Zauberbuch. Kaum hatte er den rechten Zauberspruch gemurmelt, da verwandelte er sich auch schon in einen schwarzen Hahn. Der lief schnell auf das Körnchen zu, in dem das Schwesterchen steckte. Doch der Knabe tat noch einmal einen Zauberspruch. Da war die Tenne plötzlich verschwunden und der Hahn und das Körnchen fielen aus stattlicher Höhe unsanft auf den Boden.

Inzwischen hatte sich der Knabe aber in einen Fuchs verwandelt. Der kam blitzschnell gelaufen, packte den verdatterten Hahn und biss ihm den Kopf ab. Das war das Ende des Zauberers. Der Knabe aber tat noch einen letzten Spruch, um sich und seine Schwester wieder in Menschen zu verwandeln.

Danach musste er dem Schwesterlein auf Ehre und Gewissen schwören, nie wieder einen Zauberspruch zu gebrauchen. Daran hat er sich auch sein Leben lang gehalten. – Mit einer winzigen Ausnahme: Wenn das Kaminholz feucht war und, wie verhext, nicht brennen wollte.

Lesen Sie nun folgende Aussagen zum Inhalt des Textes. Wählen Sie die richtige Lösung (a, b oder c) aus.

21) Der böse Zauberer hat dem Teufel seine eigenen Kinder versprochen.

a) richtig

b) falsch

c) steht nicht im Text

33) Der letzte Zauberspruch, den der Junge sprach, um sich und seine Schwester zu retten, war am schwierigsten.

- a) richtig b) falsch c) steht nicht im Text

34) Die Geschwister haben den alten Zauberer durch ihre Tapferkeit, Geschicklichkeit und Findigkeit besiegt.

- a) richtig b) falsch c) steht nicht im Text

35) Obwohl der Knabe seinem Schwesterchen schwor, nie wieder Zauberei zu treiben, verwendete er manchmal einen Zauberspruch um Kaminfeuer anzumachen.

- a) richtig b) falsch c) steht nicht im Text

Aufgabe 2 (36-40):

Lesen Sie zuerst den Text und beantworten Sie dann die Fragen zum Inhalt des Textes. Wählen Sie die richtige Lösung (a, b oder c) aus. Nur eine Variante ist richtig.

Eines schönen Tages wurde in Schilda das Salz knapp. Und die Händler, die durchs Land zogen, hatten keines zu verkaufen. In Salzburg sei Krieg, erzählten sie. Und in Salzbrunn und in Salzwedel auch. Und man müsse warten, bis der Krieg vorüber sei. Das missfiel den Schildbürgern. Denn Butterbrot ohne Salz, Kartoffeln ohne Salz und Suppen ohne Salz schmeckten ihnen und ihren Kindern ganz und gar nicht. Deshalb beratschlagten sie, was geschehen solle. Da der Zucker auf Feldern wachse, meinte einer, sei es wohl mit dem Salz nicht anders. Man brauche deshalb auf dem Gemeindeacker, der noch brachliege, nur Salz auszusäen – alles andre werde sich dann schon finden.

So geschah's. Sie streuten die Hälfte ihres Salzvorrats auf den Acker, stellten Wachtposten mit langen Blasrohren an den Rändern des Feldes auf, für den Fall, dass die Vögel das Salz würden stehlen wollen, und warteten ab. Schon nach ein paar Wochen grünte der Acker, dass es eine Lust war. Das Salzkraut schoss nur so in die Höhe. Die Feldhüter saßen mit ihren Blasrohren auf der Lauer. Aber die Vögel blieben zum Glück aus. Und die Schildbürger rechneten schon nach, wie viel Salz sie ernten würden. Hundert Zentner, meinten sie, könnten sie vermutlich sogar exportieren. Doch da kamen die Kühe und Ziegen aus dem Nachbardorf!

Die Kühe und Ziegen kamen also und trampelten in dem herrlich wachsenden Salzkraut herum. Die Feldhüter schossen mit ihren Blasrohren, was das Zeug hielt. Doch das Vieh machte sich nichts draus. Die Schildbürger wussten sich wieder einmal keinen Rat. Bis der Hufschmied einen Haselnussstock von einem Strauche losriss und aufs Feld stürzen wollte, um die Tiere zu verjagen. »Bist du toll?« schrie der Bäcker. »Willst auch du noch unser Kraut niedertrampeln?« Und sie stürzten sich auf den Schmied und hielten ihn fest. Da rief er: »Wie sonst soll ich denn das Vieh vertreiben, wenn ich nicht ins Feld laufen darf?« - Ach ich weiß einen Ausweg«, sagte der Schulmeister. »Du setzt dich auf ein Brett. Vier von uns heben dich mit dem Brett hoch. Und dann tragen sie dich ins Feld. Auf diese Weise wirst du kein einziges Hälmdchen zertreten.«

Alle waren von dem Vorschlag begeistert. Man trug, zu viert, den Schmied mit seinem Stock über den Acker, und er verjagte das fremde Vieh, ohne dem Salzkraut auch nur ein Haar zu krümmen!

Eine Woche später gerieten ein paar Kinder, obwohl es ihnen streng verboten worden war, beim Spielen ins Salzkraut hinein. Sie waren barfuß und sprangen, kaum dass sie drin waren, schreiend wieder heraus und rannten wie der Wind nach Hause. »Es beißt schon!« riefen sie aufgeregt und zeigten den Eltern ihre Füße und Waden. Überall hatten sie rote Flecken, und es brannte fürchterlich. »Das Salz ist reif!« rief der Schweinehirt. »Auf zur Ernte!«

Die Schildbürger ließen ihre Arbeit stehen und liegen, spannten die Pferde und Ochsen vor die Erntewagen und fuhren, mit Sicheln, Sensen und Dreschflegeln, zum Gemeindeacker. Das Salzkraut biss ihnen in die Beine, dass sie wie die Lämmer herumhüpften. Es zerkratzte ihnen die bloßen Arme. Sie bekamen rotgeschwollene Hände. Tränen traten ihnen in die Augen und rollten ihnen über die Backen. Und es dauerte gar nicht lange, so warfen sie die Sensen und Sicheln weg, sprangen weinend aus dem Acker, fuchtelten mit den brennenden Armen, Händen und Beinen im Wind und fuhren in die Stadt zurück. »Nun?« fragten ihre Frauen. »Habt ihr das Salz schon abgeerntet?« Die Männer steckten die Hände und Füße ins kalte Wasser und sagten: »Nein. Es hat keinen Zweck. Das Salz ist uns zu salzig!«

Ihr wisst natürlich längst, was da auf dem Felde gewachsen war und was so beißen konnte. Es waren Brennnesseln!

36) Eines Tages war in Schilda das Salz fast zu Ende, deshalb...

- a) erklärten die Schildbürger Salzburg, Salzbrunn und Salzwedel den Krieg.
- b) beschlossen die Schildbürger Salz zu sparen und zu warten, bis die Händler wieder Salz verkauften.
- c) entschlossen sich die Schildbürger, auf einem Gemeindeacker Salz zu pflanzen.

37) Auf dem Salzkrautfeld gab es Wächter und Hüter,

- a) trotzdem trampelten und aßen die Kühe und Ziegen aus dem Nachbardorf das ganze Salzkraut.
- b) weil die Vögel das Salz stehlen konnten.
- c) damit die Schildkinder im Salzkraut nicht spielten.

38) Auf welche Weise verjagte man die fremden Kühe und Ziegen von dem Feld?

- a) Der Hufschmied verjagte sie mit einer Haselnussgerte.
- b) Man schoss mit den Blasrohren und erschreckte das Vieh.
- c) Der Schulmeister kam auf eine Idee, durch die man das Vieh verjagen konnte und keinen einzigen Halm zertreten würde.

39) Wie verstand man, dass das Salzkraut reif war?

- a) Die Kinder konnten jetzt ins Salzkraut barfuß springen.
- b) Das Kraut "biss", d.h. fügte Schmerzen zu und verursachte rote brennende Flecken.
- c) Das Vieh wollte es nicht mehr fressen.

40) Warum erntet man kein Salz?

- a) Weil das Salz auf Feldern nicht wächst.
- b) Weil das Salz den Schildbürgern zu salzig war.
- c) Weil die Schildbürger das Salzkraut falsch angebaut haben.

Блок 3. ПИСЬМО

Lesen Sie zuerst einen Auszug aus einem Gespräch zwischen den Personen und lösen Sie dann die darauffolgenden Aufgaben.

A: Kannst du bitte den Fernseher einschalten?

B: Warum denn?

A: Da kommt jetzt ein Film. Den möchte ich sehen. Kannst du bitte den Fernseher einschalten?

B: Nein, ich schalte den Fernseher jetzt nicht ein. Ich will in Ruhe essen.

Beantworten Sie folgende Fragen:

- 1) Wer spricht?
- 2) Was ist das Thema des Gesprächs?
- 3) Wer sind die Leute, die das Gespräch führen? Erklären Sie, warum Sie denken, dass sie auf diese Weise verwandt sind. Geben Sie mindestens zwei Gründe an.
- 4) Wo und wann könnte das Gespräch stattfinden? Erklären Sie, warum Sie das meinen und geben Sie mindestens einen Grund an.
- 5) Wie fühlt sich jede(r) Gesprächspartner(in) während des Gesprächs? Geben Sie mindestens einen Grund für jede(n) Gesprächspartner(in) an.
- 6) Wie könnte das Ende des Gesprächs sein? Denken Sie an zwei Sätze, mit denen das Gespräch enden könnte. Begründen Sie Ihren Standpunkt.

Äußern Sie Ihre Meinung in einem Text (Monolog). Betiteln Sie Ihren Text. Schreiben Sie 100-130 Wörter.

Ваш комментарий **должен:**

- продемонстрировать умение проанализировать и понять ситуацию общения, воссоздать контекст общения;
- содержать логичные связки и структурные элементы связного текста;
- быть оформлен как целостный текст;
- быть написан в нейтральном стиле (кроме воссозданных реплик, которые необходимо оформить в соответствии с ситуацией общения);
- быть написан в пределах **100-130 слов**;
- продемонстрировать достаточный для полного раскрытия темы уровень лексики;
- соответствовать грамматическим нормам грамматики немецкого языка.

Ваш комментарий **не должен:**

- содержать заимствования из ранее опубликованных источников, включая ресурсы, размещенные в сети Интернет (в случае обнаружения заимствований работа снимается с конкурса);
- содержать повторы.

Заключительный этап

10-11 классы

Блок 1 Вариант 1

ПОНИМАНИЕ УСТНОГО ТЕКСТА (АУДИРОВАНИЕ)

Sie hören einen Text. Entscheiden Sie beim Hören, ob die Aussagen 1-8 *Richtig* oder *Falsch* sind. Wählen Sie die passende Antwort aus. Antworten Sie auf die Fragen 9–15 zum Inhalt des Textes. Sie hören den Text zweimal.

Aussagen 1-8. Schreiben Sie, ob die Aussagen 1-8 *Richtig* oder *Falsch* sind:

- (1) Die Journalistin, die das Interview organisiert, vertritt ein Printmedium. (*Richtig / Falsch*)
- (2) Der Anteil von erneuerbaren Energien betrug im letzten Jahr fast ein Fünftel vom gesamten Energiemix in Deutschland. (*Richtig / Falsch*)
- (3) Laut aktuellen Studien könnte unter Umständen die Windkraft den meisten Strombedarf in Deutschland decken. (*Richtig / Falsch*)
- (4) Eine Hörerin behauptet, das Gesundheitsrisiko von Windkraftanlagen ist nachgewiesen. (*Richtig / Falsch*)
- (5) Der Experte liefert die Untersuchungsergebnisse zum Thema Einfluss der Windräder auf die Vögel. (*Richtig / Falsch*)
- (6) Fossile Energien sind nicht unerschöpflich. (*Richtig / Falsch*)
- (7) Die Windenergie wird von vielen Anrufern für zu teuer gehalten. (*Richtig / Falsch*)
- (8) Im Interview wird die Frage der Windradbau- und Betriebskosten behandelt. (*Richtig / Falsch*)

Fragen 9 – 15. Antworten Sie auf die Fragen.

9. Wie heißt die aktuelle Sendung?

10. Wozu hat die Bundesregierung das neue Energiekonzept entworfen?

11. Was sollte man, den aktuellen Studien nach, tun, damit der größte Teil von Strombedarf in Deutschland gedeckt wird?

12. Wie wirkt sich der Lärm von Windkraftanlagen auf den Menschen aus?

13. Worüber wird in der amerikanischen Zeitschrift «Nature» berichtet?

14. Kosten für welche zwei Stromarten vergleicht der Experte?

15. Was ist unter der positiven Ökobilanz zu verstehen?

Блок 2 Вариант 1

ЛЕКСИКО-ГРАММАТИЧЕСКИЙ ТЕСТ

Lesen Sie den Text und wählen Sie für die Lücken in Klammern eine richtige Antwort aus.

Der mittelalterliche Handel stieß sowohl zur See als auch (1)... (*auf dem/ zu/ vom*) Lande auf die verschiedensten Schwierigkeiten. Die Straßen waren schlecht und unsicher, die Räuber lauerten überall, Zölle (2)... (*behinderten/ regelten/ entwickelten*) den Warenverkehr. Wenn ein Frachtwagen (3)... (*flog/ brach/ lief*), und die Radachse den Boden berührte, dann gehörte die Ware dem hiesigen Grundherrn. Um (4)... (*alle diese/ alle diesen/ allen diesen*) Gefahren besser begegnen zu können, schlossen sich die Kaufleute zu den Vereinigungen (5)... (*fest/ zusammen/ ab*), die „Hanse“ genannt wurden. Die Städte schlossen auch zum Schutz der Handelswege ihre (6)... (*eigenen/ eigene/ einige*) Bündnisse, wie es zum Beispiel 1241 Hamburg und Lübeck machten, (7)... (*deren/ denen/ den*) viele andere Städte folgten. Sie besprachen ihre Angelegenheiten (8)... (*über die/ in den/ auf den*) Bundestagen. Die Macht der Hanse wuchs so an, dass sie einmal selbst (9)... (*an den, dem/ von dem*) dänischen König den Krieg erklärte. Die Hanseflotte eroberte Kopenhagen, und der König von Dänemark musste schließlich die Handelsvorrechte der Hanse (10)... (*bestätigen/ wegstreichen/ beeinflussen*).

Блок 3 Вариант 1

ЛЕКСИКО-ГРАММАТИЧЕСКИЙ ТЕСТ

Lesen Sie zuerst den Text, in dem einige Wörter fehlen. Wählen Sie aus dem Kasten das passende Wort für die Lücken (1-10) aus. Ergänzen Sie sinngemäß die Wörter in der richtigen Form und Wortart. Sie können jedes Wort nur einmal verwenden. Schreiben Sie Ihre Lösungen (die Nummer und die richtige Form des Wortes) auf das Lösungsblatt.

Einheit	heißen	verhandeln	schenken	formulieren	aufsetzen
heben	bezeichnen	Datum	verwenden		

Im Bayerischen Hauptstaatsarchiv in München befindet sich eine vom 1. November 996 (1) ... Urkunde, die die Republik Österreich als ihr Geburtsschreiben ansieht. Sie wurde vom 16-jährigen Otto III. unmittelbar nach seiner Rückkehr von der Kaiserkrönung in Rom (2)... Es geht hier um (3)... von Besitztümern im Osten des Reiches an den Bischof von Freising. Zur Lagebestimmung der Schenkung im Ausmaß von ungefähr tausend Hektar dient (4)... „in der Gegend, die im Volksmund Ostarrichi genannt wird“. Ostarrichi wurde im Hochmittelalter vorwiegend in Urkunden (5)... . Die Dichtung zog längere Zeit den Namen Osterlant als alte (6)... Bezeichnung des Orients, des Morgenlandes vor. Im 12. Jahrhundert wurden Ostarrichi und Osterlant im Nibelungenlied parallel gebraucht. Auch die Formulierung Mark Österreich fand Verwendung. Da (7)... mit den Nachbarländern und Byzanz in lateinischer Sprache geführt wurden, bemühten sich die Markgrafen Babenberger um einen (8)... und wohlklingenden lateinischen Namen – das Wort Austria wurde zur offiziellen Landesbezeichnung. Damit endete die Wandlung des Österreich-Begriffs nicht, im 15. Jahrhundert (9)... das Land Erzherzogtum und im 18. Jahrhunderts die Österreichische Monarchie. Das entsprach der Tendenz zur Zentralisierung der österreichischen Länder. Besonders oft verwendete man diese (10)... unter Maria Theresia.

Блок 4 Вариант 4

КУЛЬТУРОЛОГИЧЕСКИЙ КОМПОНЕНТ

Lesen Sie den unten angeführten Text genau durch. In diesem Text finden Sie 10 Realien, die mit einem Sternchen (*) markiert sind. Schreiben Sie auf Deutsch, was diese Realien bedeuten.

Der Nikolaustag am 6. Dezember

Seit 1555 ist belegt, dass der Nikolaus den Kindern Gaben bringt. Damals schrieb der Theologe und Schriftsteller Thomas Kirchmeyer nieder: „Vor dem St. Nikolaustag legen Mütter für ihre Kinder Geschenke

und eine Rute*(1) bereit. Die Kinder freuten sich darauf und legten ihre Kerbhölzer, in die sie ihre guten Taten einkerbten, für Nikolaus bereit, sowie Futter für sein Reittier!"

In seinem Sack brachte der Nikolaus damals nicht nur Nüsse, Kletzenbrot*(2) und Dörrobst, sondern auch Bekleidung oder andere nützliche Dinge. Und schon damals freuten sich die Kinder auf den Nikolaustag und stellten die gewienerten Schuhe vor die Tür.

Nikolaus wird seit Jahrhunderten als Wohltäter der Kinder verehrt. In den verschiedenen Regionen der Welt hat sich ein ganz unterschiedliches Brauchtum zum Nikolaustag am 6. Dezember herausgebildet. Die Sitte des nächtlichen Füllens von Schuhen wird auf eine Legende von den drei Jungfrauen zurückgeführt, die in der Nacht vom heiligen Nikolaus beschenkt wurden.

Der Nikolaustag war früher der einzige Tag der Geschenke um Weihnachten herum. Da die Reformation*(3) die Verehrung von Heiligen ablehnte, wurde die Sitte des Beschenkens auf das Weihnachtsfest verlegt. Martin Luther*(4) wies die Aufgabe des Überbringens der Geschenke dem Christkindl zu. Das dann aber im Laufe der Zeit zunehmend vom Weihnachtsmann tatkräftig unterstützt wurde. Dennoch hat der Nikolaustag die Zeiten überlebt und ist heute immer noch ein Höhepunkt in der Adventszeit*(5). Und die Schokoladenhersteller bringen Jahr für Jahr Millionen Ausfertigungen des Heiligen.

Aber Nikolaus bringt nicht nur Geschenke. Vielfach wird sein Wirken so dargestellt, das er die guten Kinder lobt und beschenkt, die bösen Kinder dagegen tadelt und mit einer Rute straft. Dazu führt er sein „Goldenes Buch“*(6) mit sich. Knecht Ruprecht*(7) kommt auch mit.

Etlche Kinder schicken in der Adventszeit Briefe mit ihren Wünschen an den Weihnachtsmann*(8). Speziell eingerichtete Weihnachtspostämter kümmern sich um diese Schreiben. In Deutschland beantworten Briefmarkensammler im Dorf Himmelreich, einem Ortsteil von Neustadt am Rübenberge bei Hannover, zu Weihnachten die Schreiben an den „Weihnachtsmann im Himmelreich“. Gleiches geschieht auch in dem Dorf Himmelreich beim Höllental im Schwarzwald*(9). In Bayern gibt es noch das Weihnachtspostamt in Himmelstadt bei Würzburg*(10). Besonders bekannt ist das Weihnachtspostamt im brandenburgischen Himmelpfort bei Fürstenberg/Havel. Auch im niedersächsischen Dorf Himmelpforten bei Stade werden Briefe vom Weihnachtsmann beantwortet. Dann gibt es noch Weihnachtspostämter im Hildesheimer Stadtteil Himmelsthür und in Engelskirchen im Bergischen Land. Und auch in Nikolausdorf bei Garrel und im saarländischen St. Nikolaus hat der Weihnachtsmann postalische Unterstützung.

Es gab ihn, den Bischof Nikolaus von Myra, dessen Leben an anderer Stelle dargestellt wird. Von ihm wird berichtet, dass er den Armen und in Not geratenen Menschen tatkräftig half. So wurde er zum Schutzpatron der Kinder. Und als solcher verwöhnt er sie an seinem Tag, dem Nikolaustag.

Блок 5 Вариант 3

ПОНИМАНИЕ ПИСЬМЕННОГО ТЕКСТА

Lesen Sie zuerst den Text und lösen Sie dann die darauf folgenden Aufgaben.

Die Berufsbildung lebt

Immer wieder heißt es, das Berufsbildungssystem der Schweiz sei altmodisch, ein Auslaufmodell. Von Krise keine Rede, antwortet hingegen die Praxis, und der Gewerbeverband hätte für die Berufsbildung gerne mehr Geld vom Staat.

Drei Viertel der Schulabgängerinnen und Schulabgänger entscheiden sich in der Schweiz nach wie vor für eine Berufslehre. Und sie haben es heute leichter als frühere Generationen, denn sie haben die Wahl. Sie haben die Wahl nicht nur aus 230 Lehrberufen, Lehrstellen sind heutzutage auch nicht mehr knapp, ganz im Gegenteil. In vielen Berufen, insbesondere in den technischen und handwerklichen, bleiben immer wieder Ausbildungsplätze vakant – mit zunehmender Tendenz.

Gesucht sind gute Lehrlinge fast überall. Was zu dieser Entwicklung beiträgt, sind der demografische Wandel, die wachsende Maturitätsquote, Brückenangebote und andere Alternativen zur klassischen Lehre. Das bekommen insbesondere jene Berufe zu spüren, die – aus welchen Gründen auch immer – kein besonders gutes Image haben.

Zu nennen wäre da etwa der Metzger, zu Neudeutsch der Fleischfachmann oder die Fleischfachfrau. Seit Jahren schon kämpft dieser Beruf mit Nachwuchsschwierigkeiten – im Gegensatz etwa zum Beruf des Landwirts. Wie eine Ironie der Geschichte erscheint es da, dass das Produkt der Metzger, nämlich das Fleisch, äußerst beliebt ist. Die neuen Zahlen zeigen für das vergangene Jahr jedenfalls einen rekordhohen Fleischkonsum. Allein – Metzger werden wollen nur wenige.

Etwa 300 Lehrstellen werden in diesem Beruf jedes Jahr besetzt, aber ungefähr gleich viele bleiben wohl vakant, schätzt Elias Welti vom Schweizer Fleisch-Fachverband. Das manifestiert sich nicht zuletzt in einem für die Branche schmerzlichen Strukturwandel. Er beträgt zwischen 2,5 und 3 Prozent – oder anders gesagt: Der Fleisch-Fachverband verliert jährlich rund 50 Mitglieder. Viele gewerbliche Metzgereien finden keine Nachfolger.

Oftmals seien es die schwächeren Schüler, die sich noch für die «Metzgerlehre» entschieden, und viele von ihnen verließen die Branche kurz nach Lehrabschluss, stellt Welti mit Bedauern fest. Viele gehen zur Polizei, zum Zoll oder auf den Bau. Dabei kann das moderne Berufsbild des Metzgers – wie alle Lehrberufe – gemäß dem Motto «kein Abschluss ohne Anschluss» mit einem bunten Strauß von Weiterbildungs- und Entwicklungsmöglichkeiten aufwarten.

Besonders stark um gute Lehrlinge buhlt auch die Strombranche. Nach dem kaufmännischen bildet der Elektrobereich am meisten Lernende aus. Es werde aber auch hier zunehmend schwierig, gute Lehrlinge zu finden und sie nach der Ausbildung in der Branche zu halten, sagt Erich Schwaninger, der beim Verband

der Elektroinstallationsfirmen die Abteilung Berufsbildung leitet. Auch hier stehen Nachwuchssituation und Konsumverhalten in einem gewissen Widerspruch; man steuert zunehmend auf eine Stromwirtschaft zu – man denke nur an die Entwicklungen in der Haustechnik –, kann aber nicht alle Ausbildungsplätze besetzen. Von einer Krise will Schwaninger gleichwohl nicht sprechen. «Insgesamt läuft es in der Branche sehr gut», sagt er.

Dass die Elektrobranche unentwegt nach Lernenden sucht, hat für den Bildungsökonom Stefan Wolter, Professor an der Universität Bern und Direktor der Schweizerischen Koordinationsstelle für Bildungsforschung, auch noch einen anderen Grund. Für diese Branche lohnt sich gemäß seinen Berechnungen die Ausbildung von Lehrlingen nämlich ganz besonders. Lehrlinge in diesem Bereich erweisen sich gemäß Wolter rasch als produktiv und senken insbesondere in kleineren Betrieben wegen der tiefen Lehrlingslöhne die Produktionskosten.

Aufgabe 1. Lesen Sie nun folgende Aussagen zum Inhalt des Textes. Bestimmen Sie, ob die Aussage Richtig (A) oder Falsch (B) ist. Schreiben Sie die richtige Lösung.

1. 75 Prozent der Schulabgänger möchten keinerlei Berufslehre anfangen.
a) richtig b) falsch
2. Frühere Generationen der Schüler hatten keine Schwierigkeiten bei der Wahl des Berufes.
a) richtig b) falsch
3. Es besteht ein großes Angebot an Lehrberufen und Lehrstellen im Gegensatz zu früheren Zeiten.
a) richtig b) falsch
4. Die Lehrlinge suchen nach den Lehrstellen, was durch den demografischen Wandel verursacht ist.
a) richtig b) falsch
5. Der Beruf des Landwirts hat keine Nachwuchsschwierigkeiten.
a) richtig b) falsch
6. Der Verbrauch von Fleischprodukten hat im vergangenen Jahr deutlich zugenommen.
a) richtig b) falsch
7. In der Strombranche gibt es einen starken Bedarf nach Lehrlingen.
a) richtig b) falsch
8. Erfolgreiche Lehrlinge bleiben nach der Ausbildung normalerweise in der Strombranche.
a) richtig b) falsch

9. Dass die Strombranche dauernd nach Ausbildungskräften sucht, hat nur einen Grund – Entwicklungen in der Haustechnik.

a) richtig b) falsch

10. Die Produktionsaufwände der Kleinunternehmen, wo die Lehrlinge arbeiten, nehmen ab.

a) richtig b) falsch

Aufgabe 2. Wie erklären Sie folgende im Text vorkommende Begriffe? Geben Sie Ihre eigene Definition. Vermeiden Sie direkte Zitate aus dem Ausgangstext.

11. das Auslaufmodell

12. die Lehre

13. der Wandel

14. die Nachwuchsschwierigkeiten

15. das Konsumverhalten

Блок 6 Вариант 4

ПИСЬМЕННАЯ РЕЧЬ

Beantworten Sie die folgende Frage. Schreiben Sie eine Stellungnahme zum Problem und begründen Sie diese. Schreiben Sie mind. 300 Wörter.

Welche literarische(n) Figur(en) möchten Sie kennen lernen, um das folgende Problem zu besprechen:

✓ *Der Einfluss der Schule auf die Berufswahl von Jugendlichen.*

Beachten Sie beim Schreiben den Aufbau des Textes: Einleitung, Hauptteil, Schlussteil.

Einleitung

Stellen Sie die von Ihnen ausgewählte literarische Figur und das literarische Werk (Schriftsteller, Zeitalter, Genre usw.) vor. Machen Sie diese dem/der Leser(in) deutlich und begründen Sie, warum Sie diese Figur ausgewählt haben.

Hauptteil

Entwickeln Sie Ihr Thema. Formulieren Sie Ihre eigenen Ansichten und Meinungen. Versuchen Sie, eine nachvollziehbare, klar strukturierte Argumentation zu entwickeln.

Schlussteil

Fassen Sie die wichtigsten Ergebnisse Ihrer Abhandlung pointiert zusammen. Ziehen Sie eine Schlussfolgerung aus Ihrer Erörterung.

Welche Kriterien sind zu beachten?

- erkennbare Gliederung in Einleitung, Hauptteil, Schluss;
- klare Antworten auf die Fragestellung;
- nachvollziehbare Argumentation;
- Sprache (gutes, verständliches Deutsch); korrekte Rechtschreibung.

8-9 классы

БЛОК 1 – ЛЕКСИКО-ГРАММАТИЧЕСКИЙ ТЕСТ

Aufgabe 1:

(1–10) Lesen Sie den Text und wählen Sie die richtige Lösung (a, b oder c) für die Lücken aus.

Briefe an das Christkind

"Liebes Christkind", so (1) _____ der Wunschzettel der meisten Kinder _____. Viele Familien pflegen diese (2) _____ Tradition. Wunschlisten von früher und heute verraten viel über das Leben (3) _____ Generationen. Auf einem Wunschzettel zu Weihnachten (4) _____ 1899 wünscht sich ein Mädchen eine "Zahntube Calodont". Zahnpasta in Tuben war Ende des 19. Jahrhunderts etwas sehr (5) _____ und wohl auch für ein kleines Mädchen etwas Begehrtes. Andere Kinder wünschen sich Spielzeug, (6) _____ Mütze, Schulhefte oder dass die Mutter endlich gesund wird. Auf einem aktuellen Wunschzettel hat ein kleiner Junge verschiedene Bildchen mit Preisschildern aus Katalogen (7) _____ und aufgeklebt. Nicht immer lagen an Heiligabend Geschenke unter dem (8) _____: Die Tradition der Bescherung gibt es erst seit Ende des 19. Jahrhunderts. Die Veränderung von Weihnachten hin zum Geschenkfest hängt (9) _____ auch damit zusammen, dass es im Zuge der Industrialisierung viel mehr Geschenke und Spielzeug zu kaufen gab. Früher wie heute müssen die Kinder (10) _____ die gleiche Frage mit "Ja" antworten können, damit sie die gewünschten Dinge tatsächlich auf dem Gabentisch finden, nämlich: "Warst Du auch immer brav?"

- | | | |
|------------------------|--------------------|--------------------|
| (1) a) empfängt ... - | b) fängt ... ab | c) fängt ... an |
| (2) a) weihnachtliche | b) weihnachtlichen | c) weihnachtlich |
| (3) a) verschiedenen | b) verschiedene | c) verschiedener |
| (4) a) im | b) im Jahr | c) in |
| (5) a) Modern | b) Modernes | c) Moderne |
| (6) a) eine | b) ein | c) einen |
| (7) a) ausgeschnitten | b) auszuschneiden | c) ausschnitt |
| (8) a) Weihnachtskerze | b) Weihnachtsbaum | c) Weihnachtstisch |
| (9) a) naturell | b) naturkundlich | c) natürlich |
| (10) a) auf | b) mit | c) für |

Aufgabe 2:

(11–20) Lesen Sie zuerst den Text, in dem einige Wörter fehlen. Wählen Sie aus dem Kasten das passende Wort für die Lücken (1-10) aus. Ergänzen Sie sinngemäß die Wörter in der richtigen Form. Vier Wörter bleiben übrig.

ein	lösen	deutsch	lesen	er	schreiben	oft
Information	an	sie	arbeiten	sein	englisch	sich

Faszination Wikipedia

Wer füllt eigentlich das Online-Lexikon Wikipedia? Es sind Menschen wie Tim Hector. Der (11) _____ Schüler schreibt und korrigiert freiwillig Artikel, weil (12) _____ das System fasziniert.

Mit dreizehn Jahren fing Tim Hector an, sich bei Wikipedia zu engagieren. Für eine Schularbeit über den Autor Friedrich Dürrenmatt suchte er in einem Wikipedia-Artikel nach (13) _____ und fand einen Zahlendreher. Er meldete sich bei Wikipedia an, korrigierte die Zahl – und war dabei. Der 17 Jahre alte Schüler sagt, dass er es liebt, Texte zu schreiben, zu strukturieren und sie dann anderen zur Verfügung zu stellen.

An seinem Lieblingsartikel über die Bayer AG in Leverkusen hat er über ein Jahr lang (14) _____ – er gehört zu den ausführlichsten, die man in der deutschen Wikipedia findet. Tim erzählt: "Wenn ich einmal angefangen habe, mich in einen Sachverhalt einzuarbeiten und immer mehr Hintergründe entdecke, dann finde ich das so spannend, dass ich nicht mehr aufhören kann, (15) _____ damit zu beschäftigen".

Tim hat bereits 40 Artikel für Wikipedia (16) _____ und rund 14.000 "Edits", Bearbeitungen an Artikeln, verfasst. Zwar sitzt er manchmal stundenlang (17) _____ Computer, doch seine Freunde sind ihm ebenso wichtig. Durch die Mitarbeit bei Wikipedia hat er viele Menschen kennengelernt, die er auch außerhalb der Online-Plattform trifft – zum Beispiel bei Treffen und Forschungsprojekten mit anderen Menschen, die von Wikipedia fasziniert (18) _____.

Kritiker sagen, dass es Wikipedia-Autoren heute weniger darum geht, Wissen zu teilen. Stattdessen würden sie nach Macht und Anerkennung streben und sich immer (19) _____ mit anderen Autoren streiten. Tim hält das für eine Übertreibung. Und kommt es mal zu einem Streit – z. B. darüber, wie lange man (20) _____ Nutzer für eine Beleidigung sperren sollte –, zieht sich Tim aus der Diskussion zurück. Er meint: "Das bringt dem, was wir da eigentlich in diesem Projekt tun, überhaupt nichts."

Aufgabe 3:

(21–25) Lesen Sie die Sätze und schreiben Sie das Wort, das in alle drei Lücken passt.

21	
	1) Wenn Sie nicht wissen, wie ein Wort richtig geschrieben wird, können Sie Folgendes tun: im _____ nachschlagen.
	2) 1998 erstellte Dr. Gruber sein erstes _____ der deutschen Umgangssprache.
	3) Gib mir für ein paar Tage dein russisch-deutsches _____.

22	
	1) Du musst _____ fahren!
	2) Man kann gar nicht _____ genug sein.
	3) Sei _____ mit Humor und Ironie! Vermeide Missverständnisse!
23	
	1) Meine Freunde _____ in Berlin Medizin.
	2) Die Artisten _____ eine neue Rolle für das Theater.
	3) Er musste fleißig die Werke dieses Wissenschaftlers _____.
24	
	1) Sie hatte gestern die schriftliche _____ in Mathematik.
	2) Die klinische _____ ergab eine nur mäßige Wirksamkeit des Medikaments.
	3) Er sitzt zu Hause und lernt für die _____ in Geschichte.
25	
	1) Ich bin doch _____ Fachmann!
	2) Sie kann _____ Englisch, aber sie sprach ein bisschen Deutsch.
	3) Hast du etwas Geld bei dir? – Ich habe _____ Bargeld, ich kann nur mit Kreditkarte bezahlen.

БЛОК 2 – СВЯЗНОСТЬ ТЕКСТА

(26–35) Finden Sie passende Ergänzungen zu den Sätzen in diesem Text. Eine Antwort ist übrig. Der erste Satz des Textes ist unter (0) angegeben.

Anfang:

0. Es war einmal eine Mutter, die sehr arm war und viele Kinder hatte.

26. Eines Tages im Winter ging die Mutter in den Wald...

27. Auf dem Weg begegneten ihr 12 Jünglinge, ...

28. Die 12 Monate grüßten die Mutter...

29. Die Mutter dachte eine Weile nach...

30. „Alle Monate sind schön, ...“

31. Als die 12 Monate das hörten, ...

32. Die 12 Monate füllten ihr Kopftuch ...

33. Die Mutter bedankte sich ...

34. Zu Hause machte sie das Kopftuch auf ...

35. Das waren viele, viele Goldstücke, ...

Ergänzungen:

- a. aber Dezember ist am schönsten, weil er das liebe Weihnachtsfest bringt.
- b. die die 12 Monate waren.
- c. freuten sie sich.
- d. so hatte nun alle Not ein Ende.
- e. um Holz zu suchen.
- f. und dann sagte sie: "Jeder Monat ist schön!"
- g. und fragten: "Welcher von den 12 Monaten ist der schönste?"
- h. und gaben es der Mutter zurück.
- i. und ging nach Hause.
- j. und schüttete das Geschenk der 12 Monate auf den Tisch.
- k. weil jeder Monat etwas Gutes bringt.

26	27	28	29	30	31	32	33	34	35

БЛОК 3 – ПОНИМАНИЕ ПИСЬМЕННОГО ТЕКСТА

Aufgabe 1:

(36 – 40) Lesen Sie zuerst den Text. Lesen Sie dann folgende Aussagen zum Inhalt des Textes. Bestimmen Sie, welche Aussage richtig ist. Kreuzen Sie die richtige Lösung an.

Die blaue Rose

In China lebte einmal ein Kaiser, der hatte eine Tochter, die war so schön wie sonst keine im Land. Ihre Haut war so weiß wie feinstes Porzellan und ihre Lippen leuchteten so rot wie Kirschen. Dabei war sie auch noch über die Maßen klug. Sie konnte die Gelehrten und die Philosophen ihres Landes zitieren und ihre Stimme klang so süß wie die der Nachtigall. Zum großen Kummer des Kaisers wollte sie jedoch nicht heiraten.

„Ich würde mich gern noch an meinen Enkelkindern erfreuen, bevor ich sterbe!“ meinte er. Und da er so betrübt war und sie ihren Vater liebte wie er sie, willigte sie ein endlich zu heiraten. Sie stellte jedoch eine Bedingung: „Ich will nur den Mann heiraten, der mir eine blaue Rose bringt!“ sagte sie.

Der Kaiser ließ nun die Botschaft im ganzen Land verkünden und es meldeten sich auch viele Bewerber. Als sie jedoch von der Bedingung hörten, bekamen sie lange Gesichter. „Wer hat je von einer blauen Rose gehört?“ meinten sie und gingen wieder nach Hause. So blieben nur drei Bewerber übrig, die ihr Glück versuchen wollten.

Der erste war ein reicher Kaufmann. Er ging in den Basar zum größten Händler und wies ihn an, die blaue Rose zu besorgen. „Von einer blauen Rose habe ich noch nie gehört!“ meinte der Händler. „Besorge sie, und ich will dich reich belohnen. Kannst du sie nicht besorgen, so wird es dein Tod sein!“ befahl der

Kaufmann. Der Händler versprach sein Bestes zu geben und nach drei Wochen brachte er eine Rose, die ganz in Gold und mit kostbaren Juwelen gefertigt war. Der Kaufmann ging damit zum Palast und wurde auch sogleich zum Kaiser vorgelassen. Der Kaiser bewunderte die kostbare Arbeit und ließ dann seine Tochter rufen. „Nun meine Tochter, ist das die blaue Rose, die du willst?“ „Das ist eine künstliche Rose! Edelsteine habe ich schon genug!“ meinte die Prinzessin und wies den Freier ab.

Der zweite war ein mächtiger Kriegsherr. Er hatte gehört, dass der Fürst des Nachbarlandes über eine Schatzkammer verfügte voll mit den seltensten und kostbarsten Schätzen. Es rüstete also eine Armee, zog ins Nachbarland und vor die Tore des fürstlichen Palastes. Dort ließ er dem Fürsten erklären, er wolle nur ein Stück seiner Schatzkammer. Bekäme er es, wolle er abziehen, bekäme er es aber nicht, so wolle er das Land mit Krieg überziehen. Der Fürst war ein friedliebender Mann, der keinen Krieg wollte. Er ließ den Kriegsherrn also ein und führte ihn selbst in seine Schatzkammer. Tatsächlich fand sich unter den Schätzen ein herrliches Mosaik mit einer Rose. Es war eine rote Rose, aber der Kriegsherr ließ die roten Steine durch blaue ersetzen und zog mit seiner Armee ab. Er ging mit seiner Beute zum Kaiser und wurde auch sogleich vorgelassen. Der Kaiser bewunderte das wunderbare Bild und ließ seine Tochter rufen. „Nun meine Tochter, ist das die blaue Rose, die du willst?“ „Es ist ein wunderschönes Mosaik und wert, in einem Palast zu hängen,“ sagte sie, „aber es ist keine blaue Rose.“ So musste auch der Kriegsherr abziehen.

Der dritte war ein wichtiger Minister des Kaisers. Er hoffte, der Auserwählte zu sein und nach dem Tod des Kaisers an dessen Stelle regieren zu können. Er ließ den besten Künstler des Landes kommen und beauftragte ihn, das schönste Gefäß zu fertigen, das er je gemacht habe und darauf eine blaue Rose zu malen. Der Künstler brauchte 6 Monate und dann hatte er das schönste Gefäß gefertigt, das es gab. Der Minister eilte damit zum Palast und wurde auch sogleich vorgelassen. Der Kaiser bewunderte das schöne Gefäß mit der herrlichen Rose und ließ seine Tochter rufen. „Nun meine Tochter, ist dies die Rose, die du willst?“ fragte er. „Es ist das schönste Gefäß, das ich je gesehen habe. Ich will es behalten und die blaue Rose hineinstellen.“ Und so musste auch der Minister abziehen ohne sein Ziel erreicht zu haben.

Da kam ein Spielmann in die Stadt gezogen. Er hatte noch nie von der Kaisertochter und ihrer blauen Rose gehört. Er war arm und wusste nicht, wo er die Nacht über bleiben sollte. Also setzte er sich an den Fluss unterhalb der Palastmauern. Die Abendsonne tauchte alles in ein goldenes Licht und er begann auf seiner Laute zu spielen. Da öffnete sich eine Tür in der Mauer und eine Frau trat heraus, die war so schön, wie er noch nie eine gesehen hatte. Sie setzte sich zu ihm, lächelte ihn an, hörte ihm zu und sang mit einer Stimme, die so süß war wie die der Nachtigall. So verbrachten sie die ganze Nacht und wenn sie nicht sangen und spielten, dann flüsterten und lachten sie. So verging die Nacht wie silberner Nebel. Wie erstaunt waren sie, als der Morgen graute.

„Ich will zu deinem Vater gehen und um deine Hand anhalten, denn ich habe dich lieb gewonnen“, meinte der Spielmann. „Ich habe dich auch lieb gewonnen. Aber ich bin die Tochter des Kaisers und habe gelobt, nur den zu heiraten, der mir eine blaue Rose bringt!“ Da lachte der Spielmann: „Das ist leicht. Ich werde noch heute zu deinem Vater kommen.“

Als er zum Palast kam, hatte er eine wunderschöne weiße Rose in der Hand. Zuerst wollte man ihn gar nicht zum Kaiser vorlassen, aber er bestand darauf. Der Kaiser wollte seine Tochter gar nicht rufen lassen, allein der Spielmann bestand auch hier darauf. Als die Prinzessin eintrat und die Rose sah, freute sie sich und sagte: „Was für eine schöne blaue Rose!“

Der Hofstaat tuschelte und der Kaiser runzelte die Stirn. Ein Spielmann war nicht das, was er sich für seine Tochter gewünscht hatte. Da er aber seine Tochter liebte und sah, dass sie glücklich war, so nannte er die Rose auch blau und erlaubte die Heirat. Er ließ einen Palast bauen für die beiden genau an der Stelle am

Fluss, wo sie sich zum ersten Mal getroffen hatten. Dort besuchte er die beiden oft. Nicht nur, weil er seine Tochter gern hatte, sondern auch, weil er die Musik seines Schwiegersohns so liebte.

36) Die Tochter des Kaisers war ein einzigartiges Mädchen, weil...

- a) sie niemanden liebte.
- b) sie niemanden heiraten wollte.
- c) sie sehr schön, klug und musikalisch begabt war.

37) Warum stellte die Tochter eine harte Bedingung?

- a) Sie mag schöne und seltene Blumen.
- b) Sie wusste, dass es unmöglich ist, solch eine Rose zu finden.
- c) Sie wollte nur einen Zauberer heiraten.

38) Die drei Bewerber hatten keinen Erfolg, weil...

- a) sie keine Rose gefunden haben.
- b) ihre Rosen künstlich oder falsch waren.
- c) die Rosen, die sie brachten, waren nicht schön genug.

39) Was für einen Trick erfanden der Spielmann und die Kaisertochter, um sich mit einander zu verheiraten?

- a) Der Mann hat eine weiße Rose blau gefärbt.
- b) Der Spielmann schenkte der Prinzessin eine weiße Rose, und sie tat so, als ob die Blume blau wäre.
- c) Als der Kaiser das Paar singen und musizieren hörte, verstand er, dass sie glücklich zusammen waren.

40) Warum erlaubte der Kaiser die Heirat?

- a) Er liebte seine Tochter und wollte, dass sie glücklich war.
- b) Er liebte die Musik des Spielmanns.
- c) Er wollte Enkelkinder haben.

Aufgabe 2:

(41 – 55) Lesen Sie nun folgende Aussagen zum Inhalt des Textes. Bestimmen Sie, ob die Aussage richtig (a) oder falsch (b) ist, oder ob es im Text keine Informationen dazu gibt (c). Wählen Sie die richtige Lösung aus.

41. Die Tochter des Kaisers war am schönsten in China.

- a) richtig
- b) falsch
- c) steht nicht im Text

42. Die Kaisertochter hatte eine perfekte Stimme.

- a) richtig b) falsch c) steht nicht im Text

43. Die Tochter des Kaisers wollte niemanden heiraten.

- a) richtig b) falsch c) steht nicht im Text

44. Der Kaiser war froh, dass seine Tochter keinen Mann heiraten wollte.

- a) richtig b) falsch c) steht nicht im Text

45. Der Kaiser suchte nach einem Mann, der seiner Tochter eine blaue Rose schenken konnte.

- a) richtig b) falsch c) steht nicht im Text

46. Der erste Bewerber kaufte eine kostbare künstliche Rose bei einem Händler.

- a) richtig b) falsch c) steht nicht im Text

47. Der Kaufmann zahlte für die goldene Rose tausende Goldmünzen und Edelsteine.

- a) richtig b) falsch c) steht nicht im Text

48. Der zweiten Bewerber bekam seine Rose für die Tochter in einem Krieg.

- a) richtig b) falsch c) steht nicht im Text

49. Der dritte Bewerber machte ein schönes Gefäß und malte darauf eine blaue Rose.

- a) richtig b) falsch c) steht nicht im Text

50. Die Tochter lehnte alle Geschenke von den drei reichen Bewerbern ab.

- a) richtig b) falsch c) steht nicht im Text

51. Die Kaisertochter verliebte sich in einen armen Musikanten, den sie auf der Laute spielen hörte.

- a) richtig b) falsch c) steht nicht im Text

52. Der Spielmann war ein Ausländer, der durch China wanderte.

- a) richtig b) falsch c) steht nicht im Text

53. Der Musikant schenkte der Kaisertochter eine wirkliche blaue Rose.

- a) richtig b) falsch c) steht nicht im Text

54. Der Kaiser war mit dem neuen Bewerber unzufrieden und hat die Heirat verboten.

- a) richtig b) falsch c) steht nicht im Text

55. Der Monarch hatte die Musik des Spielmanns sehr gern.

- a) richtig b) falsch c) steht nicht im Text

БЛОК 4 – ПРОДУЦИРОВАНИЕ ПИСЬМЕННОГО ТЕКСТА (РАССКАЗ)

Beantworten Sie folgende Fragen. Schreiben Sie 100 – 120 Wörter.

Beschreiben Sie Ihre beste Reise, die Sie gemacht haben. Wohin und mit wem sind Sie gereist? Was haben Sie besucht? Warum haben Sie genau diesen Ort ausgewählt? Hatten Sie Probleme während der Reise? Was hat Ihnen am besten gefallen?

5-7 классы

БЛОК 1. ЛЕКСИКО-ГРАММАТИЧЕСКИЙ ТЕСТ

Aufgabe 1:

(1–10) Lies den Text und wähle die richtige Lösung (a, b oder c) für die Lücken aus.

Прочитай текст и выбери правильный вариант ответа для каждого пропуска.

Woher kommt der Adventskalender?

Die Wartezeit bis Heiligabend (24 Dezembertage) verkürzen sich die Kinder in Deutschland mit (1) _____. Adventskalender sind in Deutschland bei Groß und Klein sehr beliebt, (2) _____ mit jedem Türchen, das geöffnet wird, kommt Heiligabend näher. Firmen nutzen die Kalender auch als Werbung und stellen sie (3) _____ mit Produktproben her. Die Tradition des Adventskalenders ist deutsch und (4) _____ im 20. Jahrhundert bei den Protestanten. Die ersten (5) _____ Adventskalender mit Bildchen lagen Anfang des 20. Jahrhunderts in Zeitungen. 1920 (6) _____ man den ersten Adventskalender mit Türchen zum Öffnen kaufen. Dahinter fand man Bildchen oder (7) _____ aus der Bibel. In (8) _____ 50er Jahren wurde der Kalender schon zum Massenartikel. Die ersten Kalender (9) _____ Schokolade sind aus dieser Zeit. Heute ist er so beliebt, dass er nicht mehr nur Kindern in Deutschland, (10) _____ weltweit die Zeit bis Weihnachten verkürzt.

- | | | | |
|------|--------------------|---------------------|---------------------|
| (1) | a) Adventskalender | b) Adventskalendern | c) Adventskalenders |
| (2) | a) weil | b) da | c) denn |
| (3) | a) zum Beispiel | b) als Beispiel | c) für ein Beispiel |
| (4) | a) begann | b) bekam | c) benannte |
| (5) | a) richtige | b) richtig | c) richtigen |
| (6) | a) könnte | b) kannte | c) konnte |
| (7) | a) Satz | b) Sätze | c) Satzes |
| (8) | a) den | b) der | c) denen |
| (9) | a) aus | b) mit | c) ohne |
| (10) | a) als auch | b) sondern | c) oder |

Aufgabe 2:

(11–20) Lies zuerst den Text, in dem einige Wörter fehlen. Wähle aus dem Kasten das passende Wort für die Lücken (1-10) aus. Vier Wörter bleiben übrig.

Прочитай текст. В нём пропущено несколько слов. Выбери из таблицы подходящие слова и заполни ими пропуски. Четыре слова являются лишними.

keinen	kann	am besten	dem	viele	geöffnet	wird
Deutschlands	hat	gibt	mittelalterlichen	mit	Japaner	modernen

Weihnachten zu jeder Jahreszeit

Die kleine Stadt Rothenburg ob der Tauber gehört zu den (11) _____ erhaltenen mittelalterlichen Städten (12) _____ und lockt darum fast 1,5 Millionen Besucher pro Jahr an. Gerade zur Weihnachtszeit kommen viele Touristen, denn neben der (13) _____ Atmosphäre bietet die Stadt jede Menge Weihnachtsshops.

Einer davon ist sogar das ganze Jahr über (14) _____ und auf der ganzen Welt berühmt: "Käthe Wohlfahrt". Für Kenner und Liebhaber deutschen Weihnachtsschmucks ist dieser Shop ein wahres Mekka. Hier (15) _____ es alles für den Weihnachtsfan. Die vielen Räume sind wie eine Art Marktplatz gestaltet mit schneebedeckten Fachwerkhäusern rundherum. Daher (16) _____ das Geschäft auch "Weihnachtsdorf" genannt.

(17) _____ der angebotenen Sachen werden in eigener Produktion hergestellt. Aber neben echtem und wertvollem Kunsthandwerk (18) _____ man auch den üblichen Weihnachtskitsch kaufen. Die Verkäufer kennen die Kunden aus der ganzen Welt genau und wissen, was die Besucher mögen.

Amerikaner haben große Freude an den traditionellen Schnitzereien. (19) _____ kaufen gerne kleine Dinge und Russen mögen alles, was glitzert. Wer nach dem Gang durchs Weihnachtsdorf noch nicht genug hat, kann das Weihnachtsmuseum besuchen, in (20) _____ sich alles um die Kulturgeschichte der Weihnachtsdekoration dreht – natürlich auch im Sommer.

Aufgabe 3:

(21–25) Lies die Sätze und schreibe das Wort, das in alle drei Lücken passt.

Прочитай предложения и в каждом задании напиши слово, которое подходит для всех трёх пропусков.

21	
1)	Entschuldigung, wo kann ich Tabletten gegen Kopfschmerzen kaufen? – In der _____ hier um die Ecke.
2)	Es zog sich an und fuhr in die _____, um ein Fieberthermometer zu kaufen.
3)	_____ ist ein Geschäft, in dem Arzneimittel verkauft und zum Teil auch hergestellt werden.
22	
1)	Er will einmal ein neues teures Auto _____.
2)	Wir _____ immer im Supermarkt an der Ecke.
3)	Solchen Mantel können Sie in einem anderen Geschäft billiger _____.
23	
1)	Herr Meier kaufte beim Obsthändler einen _____, für den er einen Euro bezahlte.
2)	Wie schmeckt dir der _____?
3)	Der _____ fällt nicht weit vom Stamm.
24	
1)	Der Kellner fragt üblicherweise, ob die Gäste _____ oder zusammen bezahlen wollen.
2)	Sie lebt _____ von den Verwandten.
3)	Der Krieg hatte die Familie _____.
25	
1)	_____ teuer war der Mantel?
2)	Ist es kalt? – Und _____!
3)	Das Wetter ist heute genauso, schlecht _____ gestern.

БЛОК 2 – СВЯЗНОСТЬ ТЕКСТА

(26–35) Finde passende Ergänzungen zu den Sätzen in diesem Text. Der erste Satz des Textes ist unter (0) angegeben. Eine Antwort ist übrig.

Найди верное продолжение для каждого предложения. Под цифрой (0) дано первое предложение текста. Обрати внимание, что один из вариантов ответа лишний.

Anfang (начало):

(0) Es lebte einmal ein Löwe, der sehr groß und stark war.

26. Der Löwe erlaubte einst einem Esel, ...

27. Eines Tages begegnete ihnen ...

28. „Guten Tag, Bruder!“ ...
29. Der Esel, der neben dem Löwen stolz ging, ...
30. Er trompetete unwillig:
31. „Warum soll ich unverschämt sein, ...“
32. „Sind wir nicht verwandt?“ ...
33. „Bist du etwa besser als ich, ...“
34. „Du bleibst auch in Begleitung eines Löwen das, ...“
35. „Du bist ein Esel ...“

Ergänzungen (продолжение):

- a. ... ein anderer Esel.
- b. ... ihn zu begleiten.
- c. ... sagte dieser Esel freundlich.
- d. ... ein anderer Löwe.
- e. ... was du bist!
- f. ... weil du mit einem Löwen gehst?
- g. ... wie ich!
- h. ... „Unverschämter!“
- i. ... fragte der andere Esel.
- j. ... warf den Kopf in die Höhe.
- k. ... wenn ich dich grüße?

26	27	28	29	30	31	32	33	34	35

БЛОК 3 – ПОНИМАНИЕ ПИСЬМЕННОГО ТЕКСТА

Aufgabe 1:

(36 – 40) Lies zuerst den Text. Lies dann folgende Aussagen und Fragen zum Inhalt des Textes. Bestimme, welche Antwort richtig ist. Kreuze die richtige Lösung an.

Прочитай текст. Затем прочитай следующие за текстом утверждения и вопросы. Определи и отметь правильные ответы. Перевод слов, отмеченных знаком *, можно найти после текста.

Der Löwe und die Maus

Ein mächtiger Löwe legte sich einmal in den Schatten* eines Baumes, weil es sehr heiß war. Er schlief gleich ein. Viele Mäuschen kamen angelaufen, als sie den König der Tiere schnarchen hörten. Da sich der Löwe nicht bewegte, sprang eine der Mäuse zwischen die Pranken* des Löwen. Bald wurden auch die anderen Mäuse mutig und tanzten auf der schlafenden Großkatze herum. Als der mächtige Löwe plötzlich erwachte, schnappte er schnell die Maus mit seiner kräftigen Pranke. Die Maus zitterte vor Angst, versuchte es aber nicht zu zeigen. „Mächtiger Löwe!“, rief sie mit einer möglichst mutig klingenden Stimme. „Verschone mich, ich bin noch zu jung zum Sterben! Wenn du mir die Freiheit gibst, werde ich dir auch einmal einen Dienst erweisen. Rufe mich, wenn du etwas brauchst!“, ergänzte sie. Zuerst war der Löwe ganz überrascht und musste laut lachen. „Du, Winzling* willst mir helfen? Ich bin doch viel, viel stärker und größer als du“, sagte er mit lachender Stimme. Was sollte so ein Winzling dem mächtigen Löwen bloß nützen? Der große Löwe ließ die kleine Maus laufen und legte sich wieder zum Schlafen nieder. Nach ein paar Tagen hörte die Maus ein ganz verzweifertes, lautes Brüllen des Löwen und kam um nachzusehen. O Schreck! Der König der Tiere war in eine Netzfalle getappt* und lag traurig da. „Du hast mich gerufen“, sagte die Maus. „Und jetzt bin ich dir zu Hilfe gekommen“, ergänzte sie. „Das ist lieb von dir“, sprach der Löwe traurig. „Aber du kannst mir jetzt auch nichts nützen. Gleich kommen die Jäger und töten mich“, vollendete er. Doch die Maus wusste wie sie dem Löwen helfen konnte und fing an mit ihren spitzen Zähnen am Netz zu nagen. Bald konnte der Löwe das Netz zu Ende zerreißen und war somit frei. Schließlich bedankte er sich bei der Maus und sie wurden beste Freunde.

*Glossar

der Schatten – тень

die Pranke – лапа

der Winzling – крошечное существо

in eine Netzfalle tappen – угодить в ловушку из сети

36) Warum lag der König der Tiere unter einem Baum?

- a) Er wollte schlafen.
- b) Es war Hitze und er suchte einen Schatten.
- c) Er war auf der Jagd nach den Mäusen.

37) Während der Löwe schlief, ...

- a) kamen einige mutige Mäuschen an den Löwen heran und tanzten ohne Angst herum, weil er sich nicht bewegte.
- b) kamen viele Mäuschen auch in den Schatten, weil es dort kühl war.
- c) tanzten die Mäuse herum, um den Löwen zu stören.

38) Was versprach die Maus dem Löwen, damit er sie freiließ?

- a) Sie werde ihn jeden Tag anrufen.
- b) Sie werde ihm treu dienen.
- c) Sie werde ihm einmal auch helfen.

39) Was passierte dem Löwen nach einigen Tagen?

- a) Er wurde selber von den Jägern gefangen.
- b) Er ist zufällig in seine eigene Falle gegangen.
- c) Die Jäger versuchten ihn zu töten.

40) Wie wurden die Maus und die Großkatze Freunde?

- a) Der Löwe bedankte sich beim Mäuschen und es verzieh ihm alles.
- b) Sie mussten einander helfen, um sich vor den Jägern zusammen zu retten.
- c) Die Maus half dem Löwen aus dem Netz und rettete dadurch sein Leben.

Aufgabe 2:

Lies zuerst den Text.

Прочитай текст. Перевод слов, отмеченных знаком *, можно найти после текста.

Der Baum der Gesundheit

In der Nähe eines Walds lebte ein alter Holzfäller* zusammen mit seiner Frau. Der Holzfäller hieß Michel. Michel arbeitete für den König, dem der Wald gehörte, und brachte seinem Dienstherrn jeden Tag geschlagenes Holz um im Winter den Kamin warmzuhalten. Da das Schloss sehr groß war und viel Holz benötigt wurde um die Räumlichkeiten des Königs zu erwärmen, fällte* Michel immer mehr Bäume.

Eines Tages stieß der Holzfäller bei der Arbeit auf eine große alte Eiche*. Als er mit der Axt ausholte, um die Eiche zu fällen, sprach der Baum plötzlich: "Bitte Michel lass mich stehen."

Der Holzfäller erschrak und ließ vor Angst die Axt fallen. Einen sprechenden Baum hat er zuvor noch nie gesehen.

Michel antwortete: “Ich kann dich nicht stehen lassen, mein König braucht dein Holz für den Kamin.“

Der Zauberbaum erwiderte: “Bitte lieber Michel fälle mich nicht, irgendwann werde auch ich dir dafür einen Gefallen tun.“

Schließlich hatte Michel ein Einsehen, er nahm seine Axt und fällte stattdessen eine alte Birke*, die er mit ins Schloss nahm.

Die Zeit verging und eines Tages erkrankte Michels Frau. Sie hustete schwer und bekam hohes Fieber. Kein Arzt konnte der armen Frau helfen. Michel versuchte verzweifelt seine Frau zu pflegen, aber sie wollte einfach nicht wieder gesund werden.

Da erinnerte sich Michel an den Baum, der ihm damals versprach zu helfen. Der Holzfäller ging in den Wald und fand schließlich die Stelle, an der er dem Baum begegnete.

Michel sprach: “Sei begrüßt Zauberbaum, Erinnerst du dich an mich?“

Der Baum antwortete: “Ja, Michel, du hast mich damals verschont, wie kann ich dir helfen?“

Der Holzfäller erzählte dem Baum von der Krankheit seiner armen Frau.

Der Baum sprach zu Michel: “Du hast Glück, ich bin der Baum der Gesundheit. Ich werde deiner Frau helfen. Schneide einfach ein paar Blätter von meinen Ästen* ab, trockne sie drei Tage und mach daraus einen Tee. Dann wird deine Frau gesund.“

Michel tat, was ihm der Baum gesagt hatte. Und tatsächlich, als seine Frau den Tee trank, sank das Fieber und auch der Husten hörte einige Tage später auf. Michel war überglücklich und lebte mit seiner Frau bis ans Ende ihrer Tage.

***Glossar:**

der Holzfäller – дровосек

fällen – рубить, валить (лес)

die Eiche – дуб

die Birke – берёза

der Ast – ветка

(41 – 55) Lies nun folgende Aussagen zum Inhalt des Textes. Bestimme, ob die Aussage richtig (a) oder falsch (b) ist, oder ob es im Text keine Informationen dazu gibt (c). Wähle die richtige Lösung aus.

Прочитай следующие утверждения, относящиеся к содержанию текста. Определи, какие из утверждений являются верными (richtig), ложными (falsch), и о чём в тексте не сказано (steht nicht im Text). Отметь правильные ответы.

41. Der junge Holzfäller hieß Michel.

a) richtig b) falsch c) steht nicht im Text

42. Michel lebte alleine im Wald.

a) richtig b) falsch c) steht nicht im Text

43. Die Frau des Holzfällers heißt Laura.

a) richtig b) falsch c) steht nicht im Text

44. Michel fällte Baume um das Schloss des Königs zu erwärmen.

a) richtig b) falsch c) steht nicht im Text

45. Die alte Eiche war der erste Baum, der mit Michel sprach.

a) richtig b) falsch c) steht nicht im Text

46. Der Zauberbaum war viele Hunderte Jahre alt.

a) richtig b) falsch c) steht nicht im Text

47. Michel fällte die Eiche nicht, weil Mitleid mit ihr hatte.

a) richtig b) falsch c) steht nicht im Text

48. Statt der Eiche fällte der Mann einen alten Tannenbaum.

a) richtig b) falsch c) steht nicht im Text

49. Eines Tages wurde Michels Frau stark krank, und niemand konnte ihr helfen.

a) richtig b) falsch c) steht nicht im Text

50. Da Ärzte unfähig waren, die Krankheit der Frau zu heilen, bat Michel die Eiche um Hilfe.

a) richtig b) falsch c) steht nicht im Text

51. Der Zauberbaum erinnerte sich an den Holzfäller nicht.

a) richtig b) falsch c) steht nicht im Text

52. Die Eiche tat gerne den Gefallen und half dem Mann und seiner Frau.

a) richtig b) falsch c) steht nicht im Text

53. Michel machte aus den Blättern des Zauberbaums ein Heilmittel.

a) richtig b) falsch c) steht nicht im Text

54. Nach ein paar Stunden war seine Frau wieder gesund.

a) richtig b) falsch c) steht nicht im Text

55. Michels Frau hatte nie mehr Fieber und Husten.

a) richtig b) falsch c) steht nicht im Text

БЛОК 4 – ПРОДУЦИРОВАНИЕ ПИСЬМЕННОГО ТЕКСТА

Schreibe eine kleine Geschichte (100 – 120 Wörter) zum Thema „Mein Traumhaus / Meine Traumwohnung“.

Напиши небольшой рассказ по теме (100-120 слов).

Beschreibe deine Traumwohnung oder dein Traumhaus. Was möchtest du in deinem Haus haben?

Олимпиада для школьников
«Ломоносов 2018-2019»
Немецкий язык
г. Москва

КЛЮЧИ

Отборочный этап

10-11 классы. I тур

РАЗМИНКА (5 баллов)

- 1) B) aus
- 2) C) wie Pech und Schwefel
- 3) B) vom Scheitel bis zur Sohle
- 4) C) offenen
- 5) A) Nachdem

ОСНОВНОЕ ЗАДАНИЕ (95 баллов)

БЛОК 1. (10 баллов)

(1)	A. brauchte	B. pflegte	C. trieb	D. wollte
(2)	A. ruhige	B. ruhigen	C. ruhiger	D. ruhig
(3)	A. ließ	B. führten	C. brachten	D. inspirierten
(4)	A. auf der	B. an die	C. an der	D. auf die
(5)	A. verlaufen	B. vollbracht	C. vergangen	D. verworfen
(6)	A. geschriebenes	B. geschriebenen	C. geschriebene	D. geschrieben
(7)	A. hätte sein können	B. geworden wäre	C. würde	D. sein könnte
(8)	A. viele Vorstellungen	B. große Sorgen	C. auf den Weg	D. reinen Tisch
(9)	A. bereitete	B. gab	C. richtete	D. ermittelte
(10)	A. gewordene	B. gewordenes	C. geworden	D. gewordenen

БЛОК 2. (10 баллов)

Die berühmtesten Blumen der Alpen sind die Alpenrosen, die volkstümlich Almrausch genannt werden, der Enzian und das Edelweiß. Sie (1) **stehen** unter strengstem Naturschutz und dürfen nicht (2) **gepflückt** werden.

Der 1981 (3) **ingerichtete** Nationalpark Hohe Tauern ist exemplarisch für den Beginn der Naturschutzmaßnahmen und die Idee, herausragende Naturlandschaften von nationaler Bedeutung unter staatlichen Schutz zu (4) **stellen** und in ihrer Schönheit und Ursprünglichkeit mit der für das Gebiet charakteristischen Tier- und Pflanzenwelt zu (5) **erhalten**. Neben dem sauren Regen und dem Ozonloch (6) **bildet** vor allem der Mensch die größte Gefahr für die Natur. Sowohl im Winter als auch im Sommer (7) **beweist** eine Vielzahl von Seilbahnen, Sesselliften und anderen Aufstiegshilfen die intensive Nutzung des Alpenraumes. Da der Fremdenverkehr aber die wirtschaftliche Grundlage Österreichs (8) **darstellt**, hat in den letzten Jahren ein generelles Umdenken (9) **stattgefunden** und ist eine neue Form des Fremdenverkehrs

**Олимпиада для школьников
«Ломоносов 2018-2019»
Немецкий язык
г. Москва**

(10) **entstanden**, die „sanfter Tourismus“ heißt, der auf natürliche Strukturen und Gegebenheiten Rücksicht nimmt.

БЛОК 3. (10 баллов)

- (1) Aus denen könnten Menschen bzw. ihre Gemeinschaften schöpfen
- (2) um den Gemeinschaftssinn zu fördern
- (3) Und wie kamen Sie darauf?
- (4) Wir sind sehr stolz
- (5) Das glaube ich sehr gern
- (6) Was haben nun die globalen Nachbarn dazu beigetragen?
- (7) Nachbarn berieten die jungen Leute über die besten Internet-Verbindungen
- (8) Es ist ja keine Einbahnstraße
- (9) um die nächsten Schritte zu definieren
- (10) Tja, und es geht noch weiter

Лишние фразы:

*um den Internetzugang zu ermöglichen
Und warum haben Sie darauf verzichtet?*

БЛОК 4. (10 баллов)

1. Hanswurst - h
2. Laster - o
3. Krähwinkel - l
4. Witzblatt - f
5. an den Leib gehen - t
6. Wurf - m
7. Stand - q
8. Größenwahn - c
9. Eiertanz - i
10. Teint – k

БЛОК 5.

Продуцирование письменного текста: 55 баллов.

Содержание текста – 30

языковая правильность – 25 баллов

(10 баллов - грамматика, 10 баллов - лексика, 5 баллов - орфография)

Языковая правильность текста. Снимается 1 балл за каждые:

- ✓ 2 грамматические ошибки
- ✓ 2 лексические ошибки
- ✓ 3 орфографические ошибки

Олимпиада для школьников
«Ломоносов 2018-2019»
Немецкий язык
г. Москва
10-11 классы. II тур

РАЗМИНКА (5 баллов)

- 1) C) werden ... ausgetrocknet sein
- 2) A) setzen
- 3) A) mir ... mich
- 4) C) der Kunstfälschung
- 5) C) gegen

ОСНОВНОЕ ЗАДАНИЕ (95 баллов)

БЛОК 1. (10 баллов)

(1)	A. plädieren	B. verordnen	C. halten	D. meinen
(2)	A. verlaufen	B. laufen	C. verfallen	D. fallen
(3)	A. sie	B. es	C. man	D. ihnen
(4)	A. einem	B. man	C. mir	D. dir
(5)	A. ausmacht	B. aussagt	C. spricht	D. produziert
(6)	A. ein	B. aus	C. hin	D. zu
(7)	A. wenig	B. genug	C. unterschätzt	D. übertrieben
(8)	A. erfahrene	B. ergriffene	C. erkundete	D. ermittelte
(9)	A. anzueignen	B. vorzustellen	C. anzumachen	D. vorzuwerfen
(10)	A. an	B. auf	C. in	D. unter

БЛОК 2. (10 баллов)

Im 18. Jahrhundert schloss die Regierung des US-Bundesstaats Georgia mit den Indianern einen Vertrag, und man schlug ihnen vor, einige indianische Jugendliche in ihre Schule (1) **aufzunehmen**, damit sie alles lernen, was die Weißen wissen. Die Indianer sagten: „Wir meinen, dass ihr das Wissen, das an euren Schulen gelehrt wird, für wichtig (2) **haltet** und dass ihr unsere Söhne gut (3) **versorgen** würdet. Aber wir können euer Angebot leider nicht (4) **annehmen**. Ein paar Söhne der Indianer in Nordamerika sind schon in den Schulen der Weißen (5) **erzogen worden**. Aber als unsere Söhne heimkamen, konnten sie Kälte und Hunger nicht (6) **ertragen**. Außerdem wussten sie nicht, wie man eine Hütte baut, ein Reh (7) **erlegt** oder einen Feind tötet.

**Олимпиада для школьников
«Ломоносов 2018-2019»
Немецкий язык
г. Москва**

Sie (8) waren überhaupt zu nichts geeignet. Aber wir wollen unsere Dankbarkeit zeigen: (9) Schickt doch bitte zehn von euren Söhnen zu uns! Wir werden sie alles (10) lehren, was wir wissen, und Männer aus ihnen machen.“

БЛОК 3. (10 баллов)

- (1) Was verschafft mir die Ehre?
- (2) Lassen Sie mich mal ausreden!
- (3) Es geht doch meistens um eilige Aufträge.
- (4) Ja, und?
- (5) Nun bin ich Ihretwegen schon im Verzug mit einem Auftrag.
- (6) Dafür kann ich doch nichts!
- (7) Das tut mir aber leid!
- (8) Sie halten sich überhaupt nicht daran!
- (9) Trotzdem nerven Sie.
- (10) Das ist Ihr persönliches Problem und kein Argument.

Лишние фразы:

Ach, nein?

Ach du Armer!

БЛОК 4. (10 баллов)

1. h
2. j
3. o
4. t
5. k
6. m
7. l
8. d
9. c
10. s

БЛОК 5.

Олимпиада для школьников
«Ломоносов 2018-2019»
Немецкий язык
г. Москва

Продуцирование письменного текста: 55 баллов.

Содержание текста – 30

языковая правильность – 25 баллов

(10 баллов - грамматика, 10 баллов - лексика, 5 баллов - орфография)

Языковая правильность текста. Снимается 1 балл за каждые:

- ✓ 2 грамматические ошибки
- ✓ 2 лексические ошибки
- ✓ 3 орфографические ошибки

Олимпиада для школьников
«Ломоносов 2018-2019»
Немецкий язык
г. Москва
5-8 классы. I тур

РАЗМИНКА (5 баллов)

- 1) C) so...wie
- 2) B) Geburtstag
- 3) B) würde
- 4) C) den Architekten
- 5) A) verlassen

ОСНОВНОЕ ЗАДАНИЕ (95 баллов)

Блок 1. ЛЕКСИКО-ГРАММАТИЧЕСКИЙ ТЕСТ (20 баллов)

1. B) Tage
2. C) eine der
3. B) zum
4. B) riesig
5. A) lang
6. A) angezogen
7. C) um ... zu
8. A) ein neuer
9. A) treffen
10. A) Bereich
11. B) Hobby
12. B) Wenn
13. C) Dabei
14. C) sind
15. A) wächst
16. C) nicht nur ... sondern auch
17. B) aus den
18. B) teurer
19. C) Förderung
20. B) wurde

Олимпиада для школьников
«Ломоносов 2018-2019»
Немецкий язык
г. Москва

Блок 2. ПОНИМАНИЕ ПИСЬМЕННЫХ ТЕКСТОВ (20 баллов)

Aufgabe 1 (21–35).

- | | |
|----------------------------|----------------------------|
| 21. a) richtig | 29. a) richtig |
| 22. a) richtig | 30. c) steht nicht im Text |
| 23. a) richtig | 31. b) falsch |
| 24. b) falsch | 32. a) richtig |
| 25. b) falsch | 33. b) falsch |
| 26. a) richtig | 34. b) falsch |
| 27. b) falsch | 35. a) richtig |
| 28. c) steht nicht im Text | |

Aufgabe 2 (36-40):

- 1) c) Weil das neue Rathaus Schilda berühmter als Pisa machen konnte.
- 2) b) Weil das Gebäude keine Fenster hatte.
- 3) a) Sie brachten den Sonnenschein in Säcken und anderen Behältern ins Rathaus.
- 4) a) Die Einwohner sollten das Dach entfernen.
- 5) c) Für dumme Einwohner.

БЛОК 5.

Продуцирование письменного текста: 55 баллов.

Содержание текста – 30

языковая правильность – 25 баллов

(10 баллов - грамматика, 10 баллов - лексика, 5 баллов - орфография)

Языковая правильность текста. Снимается 1 балл за каждые:

- ✓ 2 грамматические ошибки
- ✓ 2 лексические ошибки
- ✓ 3 орфографические ошибки

Олимпиада для школьников
«Ломоносов 2018-2019»
Немецкий язык
г. Москва

5-8 классы. II тур

РАЗМИНКА (5 баллов)

- 1) C) euch... von
- 2) B) italienischen
- 3) B) Stell
- 4) A) Da irren Sie sich aber gewaltig!
- 5) A) würde... messen

ОСНОВНОЕ ЗАДАНИЕ (95 баллов)

Блок 1. ЛЕКСИКО-ГРАММАТИЧЕСКИЙ ТЕСТ (20 баллов)

- 1) B) einige
- 2) C) auf
- 3) C) nach
- 4) A) um... zu
- 5) A) geworfen
- 6) A) aus
- 7) B) erfolgreichen
- 8) C) Wenn
- 9) B) zermahlen wird
- 10) B) seit
- 11) B) sich
- 12) C) dass
- 13) C) -lust
- 14) A) vor
- 15) C) an
- 16) A) genießen
- 17) A) keine
- 18) C) mit
- 19) B) bekommen
- 20) B) Konsumenten

Олимпиада для школьников
«Ломоносов 2018-2019»
Немецкий язык
г. Москва

Блок 2. ПОНИМАНИЕ ПИСЬМЕННЫХ ТЕКСТОВ (20 баллов)

Aufgabe 1 (21–35):

- 21) b) falsch
- 22) b) falsch
- 23) a) richtig
- 24) a) richtig
- 25) a) richtig
- 26) b) falsch
- 27) c) steht nicht im Text
- 28) b) falsch
- 29) c) steht nicht im Text
- 30) b) falsch
- 31) a) richtig
- 32) a) richtig
- 33) c) steht nicht im Text
- 34) a) richtig
- 35) a) richtig

Aufgabe 2 (36-40):

- 36) c) entschlossen sich die Schildbürger, auf einem Gemeindeacker Salz zu pflanzen.
- 37) b) weil die Vögel das Salz stehlen konnten.
- 38) c) Der Schulmeister kam auf eine Idee, durch die man das Vieh verjagen konnte und keinen einzigen Halm zertreten würde.
- 39) b) Das Kraut “biss”, d.h. fügte Schmerzen zu und verursachte rote brennende Flecken.
- 40) a) Weil das Salz auf Feldern nicht wächst.

Заключительный этап. 10-11 класс

БЛОК 1 – Понимание устного текста (аудирование) (15 баллов)

Вариант 1

Sie hören ein Interview mit Prof. Herrmann Roser zum Thema «Erneuerbare Energien». Entscheiden Sie beim Hören, ob die Aussagen richtig oder falsch sind.

		Richtig	Falsch
0	Bei den erneuerbaren Energien geht man von einem Mix von verschiedenen Energien aus: Wind- und Wasserkraft, Solarenergie, Biomasse und Erdwärme	X	
1	Die Journalistin, die das Interview organisiert, vertritt ein Printmedium		X
2	Der Anteil von erneuerbaren Energien betrug im letzten Jahr fast ein Fünftel vom gesamten Energiemix in Deutschland	X	
3	Laut aktuellen Studien könnte unter Umständen die Windkraft den meisten Strombedarf in Deutschland decken.	X	
4	Eine Hörerin behauptet, das Gesundheitsrisiko von Windkraftanlagen ist nachgewiesen		X
5	Der Experte liefert die Untersuchungsergebnisse zum Thema Einfluss der Windräder auf die Vögel		X
6	Fossile Energien sind nicht unerschöpflich	X	
7	Die Windenergie wird von vielen Anrufern für zu teuer gehalten	X	
8	Im Interview wird die Frage der Windradbau- und Betriebskosten behandelt	X	

Schreiben Sie in die Spalte links die korrekte Antwort

		Antwort
9	Wie heißt die aktuelle Sendung?	Redezeit: Experten im Gespräch mit Nicola Preuß
10	Wozu hat die Bundesregierung das neue Energiekonzept entworfen?	Um das wachsende Energie- und Klimaproblem in DL zu lösen
11	Was sollte man, den aktuellen Studien nach, tun, damit der größte Teil von Strombedarf in Deutschland gedeckt wird?	Man soll auf 2 Prozent der Fläche in DL Windenergieanlagen bauen
12	Wie wirkt sich der Lärm von Windkraftanlagen auf den Menschen aus?	Moderne Anlagen sind relativ leise. Gut konstruierte Anlagen laufen ruhig, man kann sie kaum hören. Also: keine Lärmbelästigung und kein Gesundheitsrisiko.

13	Worüber wird in der amerikanischen Zeitschrift «Nature» berichtet?	Die Zahl von einigen Tausend Vögeln, die durch Windkraftanlagen getötet werden, soll sehr gering sein im Vergleich zu mehreren Millionen Vögeln, die pro Jahr von Katzen oder im Straßenverkehr getötet werden.
14	Kosten für welche zwei Stromarten vergleicht der Experte?	Kosten für den Windstrom und den konventionell erzeugten Strom
15	Was ist unter der positiven Ökobilanz zu verstehen?	D.h., dass in 3 bis 6 Monaten die Windkraftanlagen die Energie wieder hereinholen, die für ihre Herstellung, Betrieb und Entsorgung benötigt wird.

БЛОК 2. Лексико-грамматический тест (10 баллов)

Вариант 1

(1) zu (2) behinderten, (3) brach, (4) allen diesen, (5) zusammen, (6) eigenen, (7) denen, (8) auf den, (9) dem, (10) bestätigen.

БЛОК 3. Лексико-грамматический тест (10 баллов)

Вариант 1

(1) ... datierte (2)... aufgesetzt (3)... die Schenkung (4)... die Formulierung (5)... verwendet (6)... gehobene (7)... Verhandlungen (8)... einheitlichen (9)... hieß (10)... Bezeichnung

БЛОК 4. Культурологический компонент (10 баллов)

Вариант 4

Примерные дефиниции даны из словарей:

1	Rute - ein langer, dünner, biegsamer Zweig, den Knecht Ruprecht mitnimmt
2	Kletzenbrot – ein würzig - süßes Brot bei dem Trockenfrüchte und Gewürze mit dem Brotteig vermischt werden.
3	Reformation – - religiöse Erneuerungsbewegung des 16. Jahrhunderts, die zur Bildung der evangelischen Kirchen führte.
4	Martin Luther - der theologische Urheber und Lehrer der Reformation
5	Adventszeit – vierwöchige Zeit vor dem Weihnachtsfest (mit vier Sonntagen)
6	„Goldenes Buch“ von Nikolaus – ein goldenes Buch, aus dem Nikolaus das Gute und Schlechte der Kinder raus lesen kann.
3	Knecht Ruprecht - Begleiter des Nikolaus oder des Christkindes, der Rute und Geschenke trägt

8	Weihnachtsmann – volkstümliche, im Aussehen dem Nikolaus ähnliche Gestalt, die nach einem alten Brauch den Kindern zu Weihnachten Geschenke bringt
9	Schwarzwald – Deutschlands höchstes und größtes zusammenhängendes Mittelgebirge und liegt im Südwesten Baden-Württembergs.
10	Würzburg -eine kreisfreie Stadt in Bayern (Bezirk Unterfranken). Gegenwärtig hat die Stadt am Main über 133.000 Einwohner und steht damit auf der Liste der größten Städte Bayerns an fünfter Stelle hinter München, Nürnberg, Augsburg und Regensburg.

БЛОК 5. Понимание письменного текста (15 баллов)

Вариант 3. Die Berufsbildung lebt

Aufgabe 1:

1.	B
2.	B
3.	A
4.	B
5.	A
6.	A
7.	A
8.	B
9.	B
10	A

Aufgabe 2: При дефиниции нижеперечисленных слов необходимо учитывать содержательную и грамматическую правильность

Примерные дефиниции даны из словарей:

11. Auslaufmodell – Modell, das aus dem Produktionsprogramm herausgenommen wurde, das nicht mehr hergestellt wird
12. Lehre – Ausbildung für einen (handwerklichen) Beruf
13. Wandel – Erneuerung, Umbruch, Umgestaltung, Veränderung, Wandlung, Wechsel, Wende
14. Nachwuchsschwierigkeiten – Mangel an jungen, heranwachsenden Kräften eines bestimmten Arbeits- oder Fachbereichs
15. Konsumverhalten – Verbraucherverhalten

БЛОК 6 – Письменная речь. Эссе (не менее 300 слов) – 40 баллов

Критерии оценивания письменного ответа (40 баллов)

Выполнение/решение коммуникативной задачи	Максимум 20 баллов
--	-------------------------------

<ul style="list-style-type: none"> Выполнение требований, сформулированных в задании Указанное количество слов (min. 300 слов)¹ Наличие ответа на поставленный вопрос. 	<p>Максимальный балл 5</p>
<ul style="list-style-type: none"> Аргументация собственного мнения на предложенную тему Может представить свою точку зрения, убедительно аргументировать своё мнение, формулирует основные мысли своего комментария достаточно ясно и четко 	<p>Максимальный балл 10</p>
<ul style="list-style-type: none"> Связность и логичность текста, правильная структура Оформляет текст, соблюдая связность и логичность построения, правильно структурирует текст 	<p>Максимальный балл 5</p>
<p>Языковая грамотность</p>	<p>Максимум 20 баллов</p>
<ul style="list-style-type: none"> Грамматика. Правильно употребляет глагольные времена и наклонения, местоимения, детерминативы, наиболее употребляемые коннекторы и т.д. Правильно строит и простые и сложные фразы. 	<p>Максимальный балл 8</p>
<ul style="list-style-type: none"> Лексика. Владеет лексическим запасом, позволяющим высказаться по предложенной теме, обеспечивающим точное выражение мысли и отсутствие неоправданных повторов. Употребляет слова в их различных лексических значениях. Употребляет глагольно-именные сочетания, синонимы, фразеологизмы. 	<p>Максимальный балл 8</p>
<ul style="list-style-type: none"> Орфография. Владеет орфографией и основными правилами пунктуации. 	<p>Максимальный балл 4</p>

Языковая правильность текста. Снимается 1 балл за каждые:

- ✓ 2 грамматические ошибки
- ✓ 2 лексические ошибки
- ✓ 3 орфографические ошибки

¹ Объем менее 50% - 0 баллов, ответ далее не проверяется.

Заключительный этап. 8-9 классы

БЛОК 1 – Лексико-грамматический тест (всего – 30 баллов)

Aufgabe 1 (10 баллов):

- (1) c) fängt ... an
- (2) a) weihnachtliche
- (3) c) verschiedener
- (4) b) im Jahr
- (5) b) Modernes
- (6) a) eine
- (7) a) ausgeschnitten
- (8) b) Weihnachtsbaum
- (9) c) natürlich
- (10) a) auf

Aufgabe 2 (10 баллов):

- (11) deutsche
- (12) ihn
- (13) Informationen
- (14) gearbeitet
- (15) mich
- (16) geschrieben
- (17) am
- (18) sind.
- (19) öfter
- (20) einen

Aufgabe 3 (10 баллов; по 2 балла – за каждый правильный ответ):

- 1. Wörterbuch
- 2. vorsichtig
- 3. studieren
- 4. Prüfung
- 5. kein

БЛОК 2 – Связность текста (10 баллов)

- | | |
|-------|-------|
| 26. e | 32. h |
| 27. b | 33. i |
| 28. g | 34. j |
| 29. f | 35. d |
| 30. k | |
| 31. c | |

БЛОК 3 – Понимание письменного текста (20 баллов)

Aufgabe 1 (5 баллов):

- 36) c) sie sehr schön, klug und musikalisch begabt war.
37) b) Sie wusste, dass es unmöglich ist, solch eine Rose zu finden.
38) b) ihre Rosen künstlich oder falsch waren.
39) b) Der Spielmann schenkte der Prinzessin eine weiße Rose, und sie tat so, als ob die Blume blau wäre.
40) a) Er liebte seine Tochter und wollte, dass sie glücklich war.

Aufgabe 2 (15 баллов):

41. a) richtig
42. a) richtig
43. a) richtig
44. b) falsch
45. a) richtig
46. a) richtig
47. c) steht nicht im Text
48. b) falsch
49. b) falsch
50. a) richtig
51. a) richtig
52. c) steht nicht im Text
53. b) falsch
54. b) falsch
55. a) richtig

БЛОК 4 – Продуцирование текста (40 баллов)

Содержание текста – 20 баллов

Языковая правильность – 20 баллов (8 баллов - грамматика, 8 баллов - лексика, 4 балла - орфография)

Критерии оценивания письменного ответа

Выполнение/решение коммуникативной задачи	Максимум 20 баллов
--	-------------------------------

<ul style="list-style-type: none"> • Выполнение требований, сформулированных в задании Указанное количество слов (100-120 слов)² Наличие ответа на поставленный вопрос. 	<p>Максимальный балл 5</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Аргументация собственного мнения на предложенную тему Может представить свою точку зрения, убедительно аргументировать своё мнение, формулирует основные мысли своего комментария достаточно ясно и четко 	<p>Максимальный балл 10</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Связность и логичность текста, правильная структура Оформляет текст, соблюдая связность и логичность построения, правильно структурирует текст 	<p>Максимальный балл 5</p>
<p>Языковая грамотность</p>	<p>Максимум 20 баллов</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Грамматика. Правильно употребляет глагольные времена и наклонения, местоимения, детерминативы, наиболее употребляемые коннекторы и т.д. Правильно строит и простые и сложные фразы. 	<p>Максимальный балл 8</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Лексика. Владеет лексическим запасом, позволяющим высказаться по предложенной теме, обеспечивающим точное выражение мысли и отсутствие неоправданных повторов. Употребляет слова в их различных лексических значениях. Употребляет глагольно-именные сочетания, синонимы, фразеологизмы. 	<p>Максимальный балл 8</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Орфография. Владеет орфографией и основными правилами пунктуации. 	<p>Максимальный балл 4</p>

Языковая правильность текста. Снимается 1 балл за каждые:

- ✓ 2 грамматические ошибки
- ✓ 2 лексические ошибки
- ✓ 3 орфографические ошибки

Заключительный этап. 5-7 классы

БЛОК 1 – Лексико-грамматический тест (всего – 30 баллов)

Aufgabe 1 (10 баллов):

1. b (Adventskalendern)
2. c (denn)
3. a (zum Beispiel)
4. a (begann)
5. c (richtigen)
6. c (konnte)
7. b (Sätze)
8. a (den)
9. b (mit)
10. b (sondern)

Aufgabe 2 (10 баллов):

1. am besten
2. Deutschlands
3. mittelalterlichen
4. geöffnet
5. gibt
6. wird
7. viele
8. kann
9. Japaner
10. dem

Aufgabe 3 (10 баллов; по 2 балла – за каждый правильный ответ):

1. Apotheke
2. kaufen
3. Apfel
4. trennt
5. wie

БЛОК 2 – Связность текста (10 баллов)

- | | |
|-------|-------|
| 26. b | 33. f |
| 27. a | 34. e |
| 28. c | 35. g |
| 29. j | |
| 30. h | |
| 31. k | |
| 32. i | |

БЛОК 3 – Понимание письменного текста (20 баллов)

Aufgabe 1 (5 баллов):

- 36. b
- 37. a
- 38. c
- 39. a
- 40. c

Aufgabe 2 (15 баллов):

- 41. b) falsch
- 42. b) falsch
- 43. c) steht nicht im Text
- 44. a) richtig
- 45. a) richtig
- 46. c) steht nicht im Text
- 47. a) richtig
- 48. b) falsch
- 49. a) richtig
- 50. a) richtig
- 51. b) falsch
- 52. a) richtig
- 53. a) richtig
- 54. b) falsch
- 55. c) steht nicht im Text

БЛОК 4 – Продуцирование текста (40 баллов)

Содержание текста – 20 баллов

Языковая правильность – 20 баллов (8 баллов - грамматика, 8 баллов - лексика, 4 балла - орфография)

Критерии оценивания письменного ответа

Выполнение/решение коммуникативной задачи	Максимум 20 баллов
• Выполнение требований, сформулированных в задании Указанное количество слов (100-120 слов) ³ Наличие ответа на поставленный вопрос.	Максимальный балл 5

1. Объем менее 50% - 0 баллов, ответ далее не проверяется.

<ul style="list-style-type: none">• Аргументация собственного мнения на предложенную тему Может представить свою точку зрения, убедительно аргументировать своё мнение, формулирует основные мысли своего комментария достаточно ясно и четко	Максимальный балл 10
<ul style="list-style-type: none">• Связность и логичность текста, правильная структура Оформляет текст, соблюдая связность и логичность построения, правильно структурирует текст	Максимальный балл 5
Языковая грамотность	Максимум 20 баллов
<ul style="list-style-type: none">• Грамматика. Правильно употребляет глагольные времена и наклонения, местоимения, детерминативы, наиболее употребляемые коннекторы и т.д. Правильно строит и простые и сложные фразы.	Максимальный балл 8
<ul style="list-style-type: none">• Лексика. Владеет лексическим запасом, позволяющим высказаться по предложенной теме, обеспечивающим точное выражение мысли и отсутствие неоправданных повторов. Употребляет слова в их различных лексических значениях. Употребляет глагольно-именные сочетания, синонимы, фразеологизмы.	Максимальный балл 8
<ul style="list-style-type: none">• Орфография. Владеет орфографией и основными правилами пунктуации.	Максимальный балл 4

Языковая правильность текста. Снимается 1 балл за каждые:

- ✓ 2 грамматические ошибки
- ✓ 2 лексические ошибки
- ✓ 3 орфографические ошибки